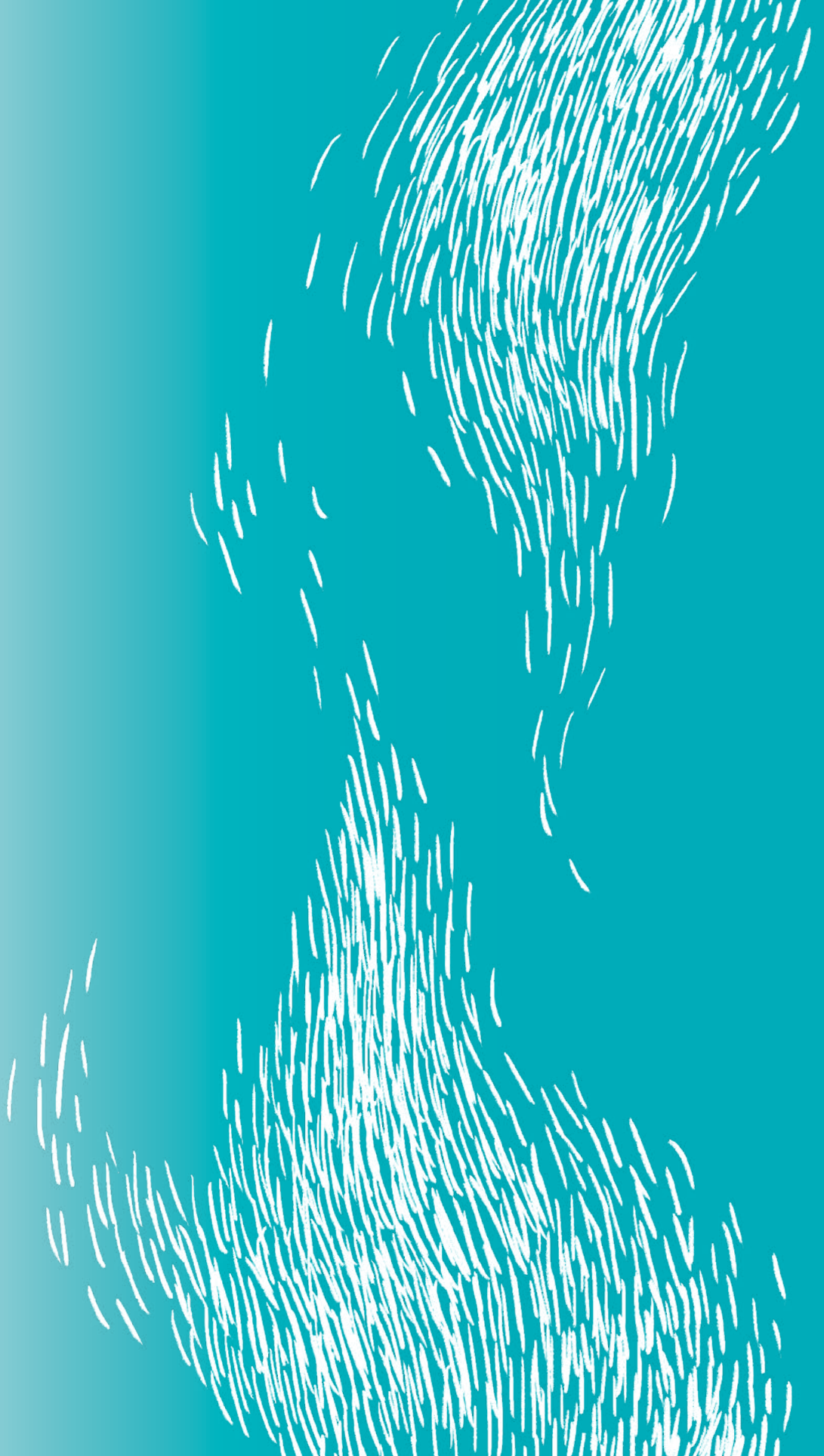
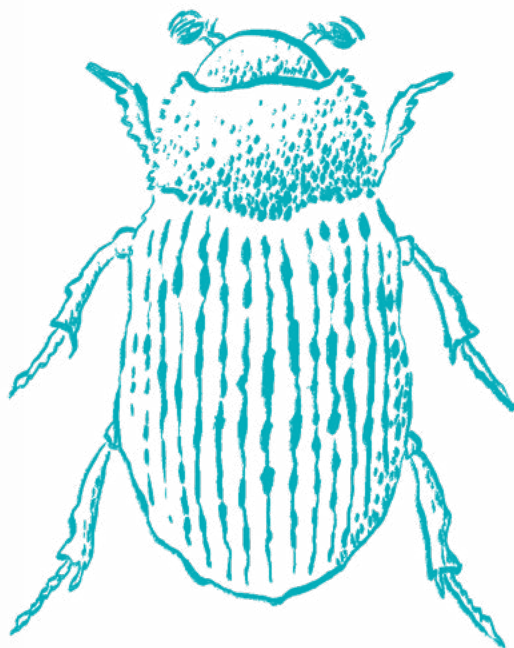
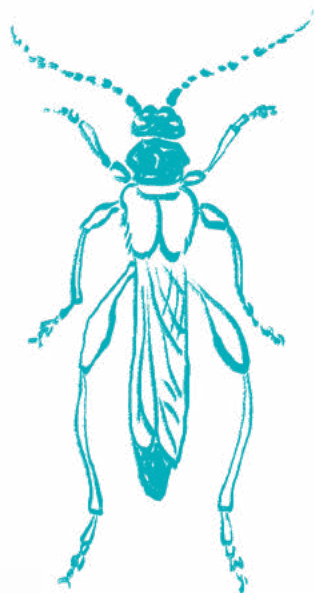


Jahresbericht 2021

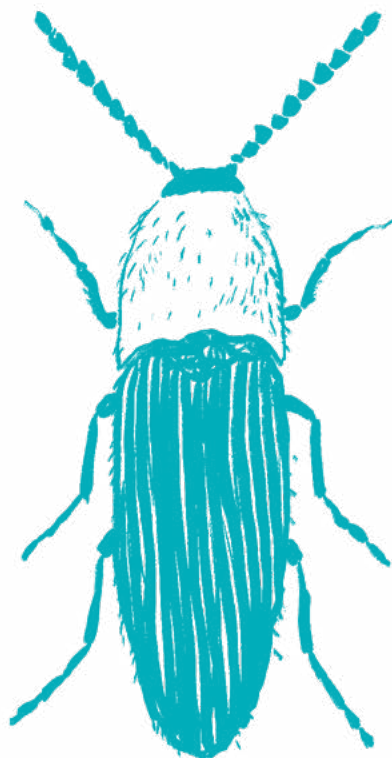


INHALT

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	5
1 — Höhepunkte und Niederlagen	9
HÖHEPUNKTE 2021	10
NIEDERLAGEN 2021	13
2 — Eigene Projekte und Vorhaben	15
NATIONALES NATURERBE	17
WALDBÄCHE IM THÜRINGER WALD	21
NATURSCHUTZGROSSPROJEKT THÜRINGER WALD	25
NATURSCHUTZGROSSPROJEKT HOHE SCHRECKE	29
KLIMASCHUTZREGION HOHE SCHRECKE	33
WEIDEWONNE	37
WINDKRAFT UND FLEDERMAUSSCHUTZ	41
MOPSFLEDERMAUS	45
NATURSCHUTZFLÄCHEN DER NATURSTIFTUNG DAVID	49
WEITERE EIGENPROJEKTE UND VORHABEN DER STIFTUNG	52
3 — Unsere Projektförderung	55
GEFÖRDERTE PROJEKTE 2021	58
4 — Öffentlichkeitsarbeit	67
AKTIVITÄTEN 2021	69
5 — Finanzen	71
ZAHLEN UND FAKTEN 2021	73
JAHRESABSCHLUSS 2021	74
BILANZ 2021	76
6 — Stiften und Spenden	79
7 — Stiftungsorgane, Team und Partner*innen	83
STIFTUNGSORGANE UND TEAM	84
DANKSAGUNG	85
IMPRESSUM	86



Die oft unscheinbaren, seltenen und winzigen **TOTHOLZKÄFER** sind die eigentlichen Stars der Hohen Schrecke. Unter den beinahe 600 nachgewiesenen Käferarten konnten insgesamt 20 sogenannte Urwald-Reliktarten in diesem Gebiet dokumentiert werden. Das Vorkommen dieser seltenen und empfindlichen Arten zeigt, dass es in der Hohen Schrecke eine sehr lange Waldtradition und eine sehr hohe Naturnähe gibt.



Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Naturstiftung David,

es freut mich sehr, dass Sie heute unseren 23. Jahresbericht in Ihren Händen halten. Seit Gründung der Stiftung im Jahr 1998 durch den BUND Thüringen haben wir gemäß unseres Satzungsauftrags insgesamt 481 ostdeutsche Projektideen für Natur- und Klimaschutz mit mehr als 1,18 Millionen Euro unterstützt. Neben der Projektförderung bilden aber auch langfristig angelegte eigene Projekte im gesamten Bundesgebiet einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten – 17 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von rund 16 Millionen Euro haben wir in unserer mehr als 20-jährigen Stiftungsgeschichte erfolgreich umgesetzt oder arbeiten noch daran.

Im Jahr 2021, dem sich dieser Bericht widmet, waren die Auswirkungen des Klimawandels spürbarer denn je: Hitzewellen, Flutereignisse und Brände hielten die Menschen weltweit in Atem. Im gesamten Mittelmeerraum wüteten die zweitgrößten Waldbrände seit Beginn der Aufzeichnungen. In Sibirien fiel offiziell eine Fläche von 11,5 Millionen Hektar den Flammen zum Opfer. Nicht zuletzt die verheerende Flutkatastrophe im Sommer in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz machte uns allen deutlich, dass die Folgen der Klimaerwärmung längst auch in Deutschland spürbar sind. Die junge Generation drängt verstärkt auf eine sofortige Klimaschutz-

LINKE REIHE:

Großer Wespenbock (*Necydalis major*)

Schwarzbrauner Kurzschrüter (*Aesalus scarabaeoides*)

RECHTE REIHE:

Glanz-Knochenkäfer (*Trox perissii*)

Bluthalsschnellkäfer (*Ischnodes sanguinicollis*)

wende, auch Wissenschaft und Umweltschutzorganisationen werden in ihren Forderungen danach immer lauter. Für uns als Natur- und Klimaschutzstiftung ist es dabei besonders wichtig, den erforderlichen Ausbau der erneuerbaren Energien nicht gegen die ebenso notwendigen Anstrengungen im Natur- und Artenschutz auszuspielen. Denn wie auch aktuelle Forschungen belegen, müssen Klima- und Biodiversitätsschutz Hand in Hand gehen.

**FÜR UNS ALS
NATURSTIFTUNG DAVID
IST ES DESHALB EIN
ZENTRALES ANLIEGEN,
LÖSUNGEN FÜR DIE
VEREINBARKEIT VON
ENERGIEWENDE
UND DEN SCHUTZ
VON ÖKOSYSTEMEN
UND ARTEN
VORANZUBRINGEN.**

Konkret waren wir 2021 weiterhin im Bereich Windenergie und Fledermausschutz aktiv. Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes ProBat im Sommer 2021, das die Weiterentwicklung einer Software für einen fledermausfreundlichen Betrieb von Windenergieanlagen zum Ziel hatte, starteten wir im November ein Folgeprojekt. Das Forschungsvorhaben nimmt bis 2024 die Auflagen für den Betrieb von Windenergieanlagen bezüglich des Tötungsrisikos für Fledermäuse und die Optimierung

der Erfassung von Fledermausaktivitäten an solchen Anlagen in den Fokus.

Bei unseren zahlreichen Naturschutzprojekten haben wir immer auch den Klimaschutz und die Klimaanpassung im Blick. In unserem im September 2021 gestarteten Naturschutzgroßprojekt im Thüringer Wald setzen wir uns langfristig für den Erhalt und die Entwicklung von Bergbächen, Mooren und Bergwiesen ein. Das hilft nicht nur der Artenvielfalt, sondern sichert auch wichtige Ökosystemfunktionen wie Hochwasserschutz, Wasserspeicher, Luftfilter und CO₂-Speicher. Eine Synergie zwischen Klima- und Artenschutz besteht auch hinsichtlich des Erhalts alter Wälder. Denn die natürliche Lebenszeit eines Baumes, innerhalb derer er Kohlendioxid speichert, ist in der Regel deutlich länger als die Lebenszeit der meisten Holzprodukte. Das während des langsamen Zerfalls der alten Bäume freigesetzte CO₂ wird dabei durch das vom Holzzuwachs gebundene CO₂ aufgewogen – ein System im Gleichgewicht. Außerdem sind alte Wälder ein »Hotspot« der Artenvielfalt. Deshalb haben wir uns auch 2021 erfolgreich dafür eingesetzt, dass ausgewählte Waldflächen wieder zu Wildnis werden dürfen – bundesweit in der Initiative »Wildnis in Deutschland« und im »Nationalen Naturerbe« sowie konkret vor Ort in der Hohen Schrecke in Thüringen.

**HIER KANN SICH DURCH
UNSEREN EINSATZ DIE
NATUR FORTAN AUF
2.160 HEKTAR OHNE
ZUTUN DES MENSCHEN
ENTWICKELN.**

Auch bei unseren Förderprojekten sind uns umsetzungsorientierte Ideen im Natur- und Klimaschutz wichtig. Im Jahr 2021 unterstützten wir 21 Vorhaben ostdeutscher Umweltinitiativen mit insgesamt knapp 70.000 Euro. Davon stammen 26.000 Euro von der Regina Bauer Stiftung für die Förderung von Projekten im Tierartenschutz. Im Vergleich zum Vorjahr war 2021 ein deutlicher Rückgang an Anträgen auf Projektförderung festzustellen – vermutlich eine Folge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie.

**WIR WÜNSCHEN
UNS SEHR, DASS
ENTSPRECHENDE
AKTIVITÄTEN ZUKÜNFTIG
WIEDER ZUNEHMEN
UND UNS VIELE
FÖRDERFÄHIGE ANTRÄGE
ERREICHEN.**

Der Umsatz der Naturstiftung David im Jahr 2021 betrug 3,69 Millionen Euro. Neben leicht zurückgehenden Kapitalerträgen in einem weiterhin höchst anspruchsvollen Umfeld resultiert der größte Teil aus eingeworbenen Drittmitteln. Vorrangig handelt es sich dabei um öffentliche Gelder aus Ministerien und nachgeordneten Einrichtungen. Aber auch gemeinnützige Stiftungen und Privatspender*innen unterstützen unsere Arbeit. Daneben bildet die fachliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstitutionen die Basis für die erfolgreiche Umsetzung unserer Vorhaben. Bedanken möchte ich mich hierfür insbe-

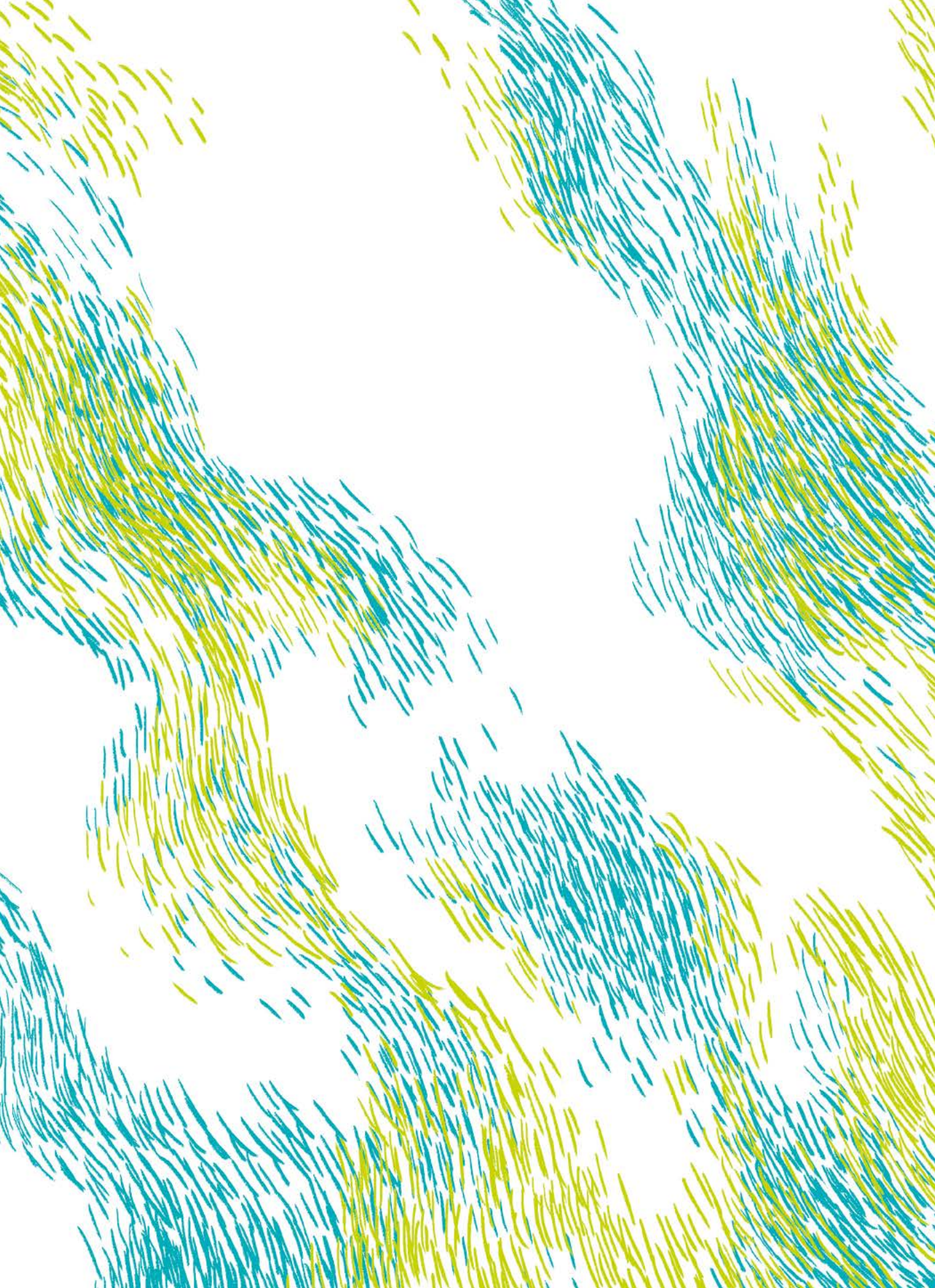
sondere beim Bundesumweltministerium und dem Umweltministerium Thüringen, beim Bundesamt für Naturschutz, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, dem Bundesforst, dem BUND, der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, der Deutschen Wildtier Stiftung, dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, dem Vogelschutz-Komitee, ThüringenForst und HessenForst sowie den Planungsbüros OekoFor, ITN und IPU.

Nicht zuletzt danke ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Naturstiftung David sowie deren Geschäftsführer, Adrian Johst, für das erfolgreiche Jahr 2021. Das gesamte Team hat überaus engagiert an die ausgezeichneten Ergebnisse der Vorjahre angeknüpft und ist trotz der anhaltenden Erschwernisse durch die Corona-Pandemie stets motiviert am Ball geblieben. Vielen herzlichen Dank dafür!

Und nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude beim Durchblättern und Stöbern im Jahresbericht 2021. Dessen individuelle Gestaltung stammt in diesem Jahr von Melissa Harms und Nele Schacht aus dem noch jungen Weimarer Grafikbüro parzelle34.

Herzlich grüßt

Ihr Dr. Michael Zschiesche



The background of the slide is a dynamic, abstract composition of numerous fine, overlapping brushstrokes. The color palette is primarily composed of various shades of blue, ranging from light sky blue to deep cerulean, and yellow-green, from pale lime to vibrant chartreuse. The strokes are oriented in various directions, creating a sense of movement and depth. The overall effect is a textured, painterly background that frames the central text.

1 — Höhepunkte und Niederlagen

Höhepunkte 2021

SÄGERUHE

Für weitere 35 Hektar in der Hohen Schrecke konnten wir zu Jahresbeginn die Nutzungsrechte für die Ewigkeit erwerben. In dem in der Nähe der Hängeseilbrücke liegenden Waldbereich ruht damit nun für immer die Säge. Insgesamt kann bereits auf 2.160 Hektar in der Hohen Schrecke die Natur wieder Natur sein.

NACHTLICHT

Im Frühjahr nahm die Gemeinde Gehofen an der Hohen Schrecke ihre fledermausfreundliche Straßenbeleuchtung in Betrieb. Das Beleuchtungskonzept wurde mit unserer Unterstützung entwickelt. Mit spezieller Lichtlenkung und Farbsteuerung wird das Straßenlicht auf die Bedürfnisse von Mensch und Tier exakt abgestimmt – und dient damit dem Naturschutz und dem Klimaschutz gleichermaßen.

BESUCH

Im Sommer besuchte Hessens Umweltministerin Priska Hinz unser Mopsfledermausprojekt in der Rhön. Zusammen mit mehreren Landtagsabgeordneten begleitete sie uns beim Netzfang an einem Schwärmquartier und zeigte sich sehr interessiert am Projekt und ersten Ergebnissen unserer Feldforschungsarbeiten. Tatsächlich ging sogar eine Mopsfledermaus ins Netz und konnte die Gäste begeistern.

SEMINAR

Über 180 Fachleute aus Planungsbüros, Genehmigungsbehörden und Windenergieunternehmen informierten sich Anfang Januar im Rahmen eines von uns organisierten Online-Seminars über ProBat 7.0. Mit der im Auftrag der Naturstiftung David weiterentwickelten Software ist es möglich, die Zahl von Fledermaus-Schlagopfern an Windenergieanlagen deutlich zu reduzieren.

THÜRINGER WALD

Im September startete unser zweites Naturschutzgroßprojekt, in dem wir uns dem Schutz und der Entwicklung von Bächen, Mooren und Bergwiesen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald widmen. Das Projekt hat eine Laufzeit von 13 Jahren und umfasst ein Gebiet von rund 6,500 Hektar.

FILMFESTIVAL

Als Mitgesellschafterin der Deutschen NaturfilmStiftung haben wir Anfang Oktober das Deutsche Naturfilm-Festival auf dem Darß mit einer eigenen Veranstaltung begleitet. Unter dem Motto »Das Nationale Naturerbe auf großer Leinwand« diskutierten wir mit zahlreichen Filmschaffenden und Redaktionen das Potenzial für filmische Beiträge zum Nationalen Naturerbe.

SCHA(R)FE FOTOS

Über hundert Einsendungen erhielten wir zu unserem ersten Weidewonne-Fotowettbewerb. Unter dem Motto »Scha(r)f auf Landschaft« suchten wir während der Sommerferien passende Motive aus Thüringen. Eine Jury wählte die zwölf schönsten Bilder aus, die wir in einem Wandkalender für das Jahr 2022 veröffentlicht haben.

FACHTAGUNG

Rund sechzig Vertreter*innen verschiedener Umweltstiftungen kamen auf unsere Einladung hin Ende September nach Erfurt. Zusammen mit der Stiftung Naturschutz Thüringen waren wir Gastgeberinnen für den Arbeitskreis Umwelt des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Hierfür hatten wir eine zweitägige Tagung mit Exkursionen zum Thema »Naturschutz und Landwirtschaft« im Freistaat organisiert.

CROWDFUNDING

Rund einhundert Unterstützer*innen stellten uns zum Jahresende mehr als 9.000 Euro im Rahmen einer Crowdfunding-Kampagne für das Projekt Weidewonne zur Verfügung.

FINANZIERUNG

Im November wurde unser langjähriges Projekt Weidewonne in die Förderung des Bundesprogrammes Biologische Vielfalt aufgenommen. Damit ist die Finanzierung von Weidewonne für sechs weitere Jahre gesichert.

WEIDEWOLLE

Zwanzig Tonnen Wolle wurden 2021 aufgrund unserer Vernetzungsarbeit von einer Weidewonne-Schäuferei durch einen Vlieshersteller zu einem attraktiven Preis von 1 Euro pro Kilogramm abgekauft. Der aktuelle Marktpreis für Wolle aus der Landschaftspflege beträgt dagegen maximal 30 Cent pro Kilogramm.

LOBBYARBEIT

In dem Anfang Dezember veröffentlichten Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ist auch das uns sehr wichtige Thema des Flächenschutzes verankert worden. Dank unserer Lobbyarbeit wurde vereinbart, dass Bundesflächen im ländlichen Raum von einer Privatisierung ausgenommen werden. Die Flächen stehen stattdessen für den Naturschutz, den Klimaschutz und die ökologische Landwirtschaft zur Verfügung.

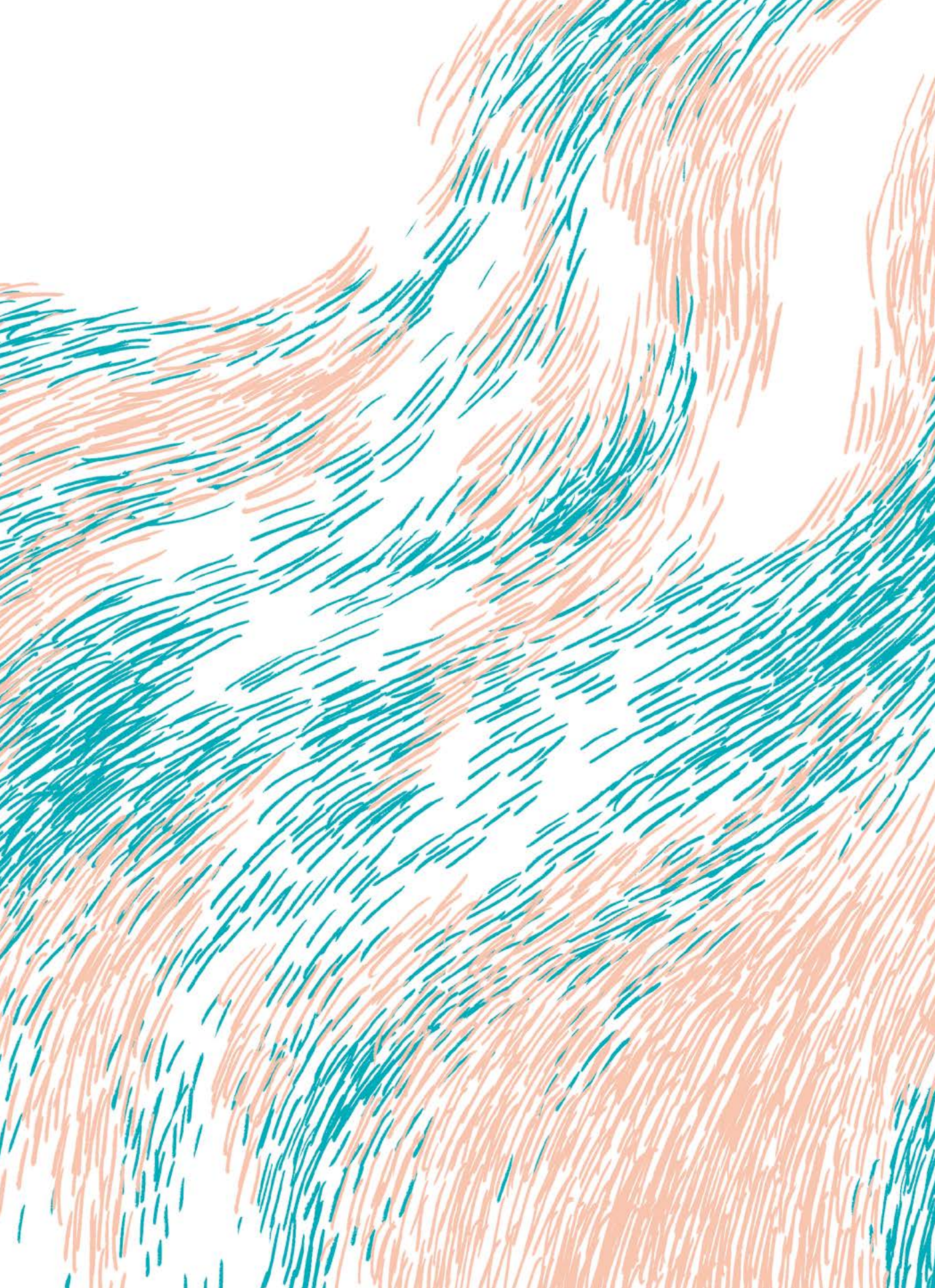
Niederlagen 2021

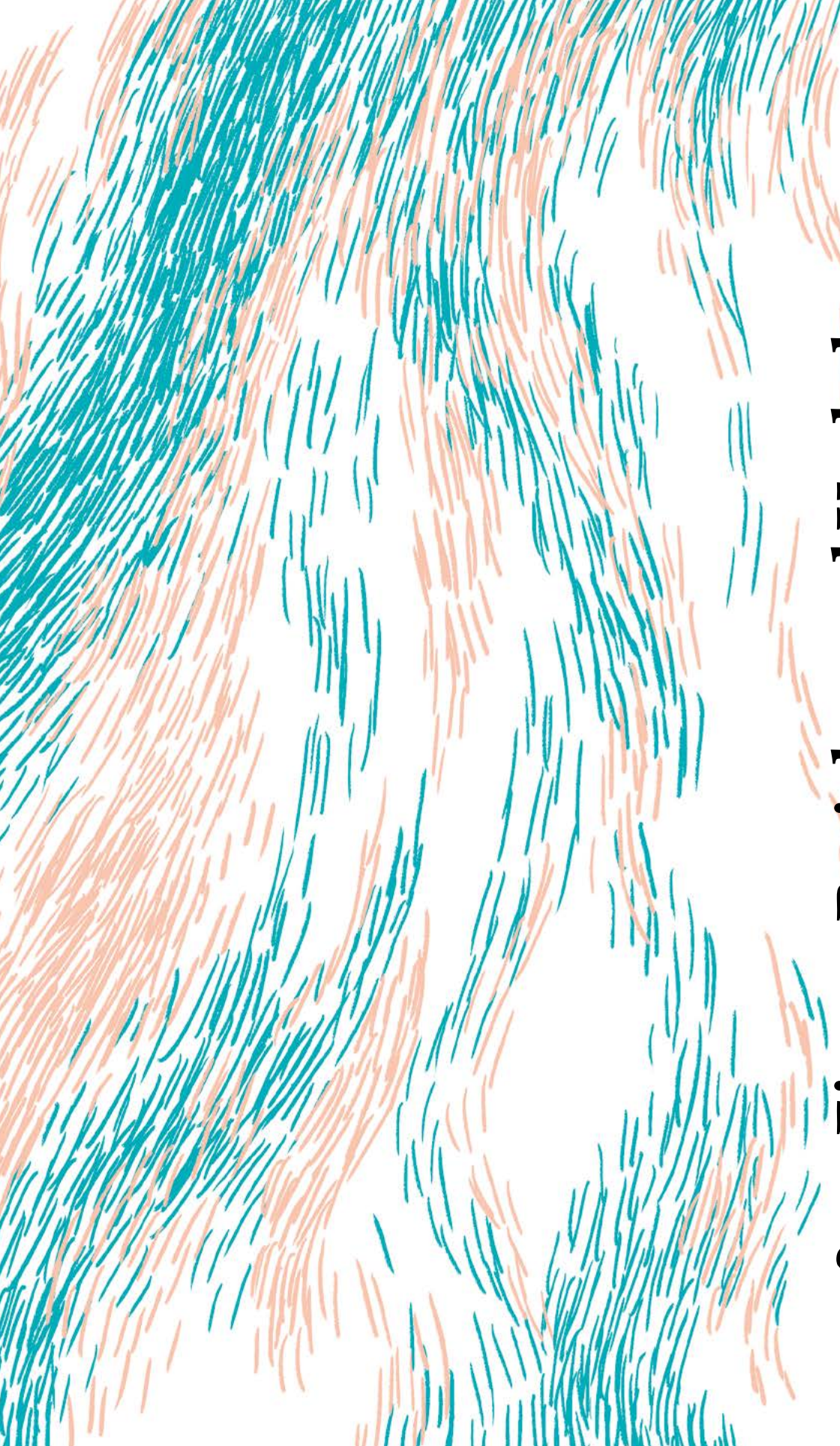
STILLSTAND

Im Februar stoppte das Land Thüringen die von uns unterstützten Pläne für eine Erweiterung des Naturschutzgebiets Hohe Schrecke. Das Land hatte geplant, die Schutzgebietsfläche von 35 auf 68 Quadratkilometer beinahe zu verdoppeln. Während die Anrainerkommunen die geplante Erweiterung mehrheitlich begrüßten, kritisierten Waldbesitzende, Jäger*innen und Landwirt*innen die Pläne. Aufgrund der Corona-Pandemie war dem Land ein direkter Dialog und Austausch mit allen Beteiligten vor Ort nicht möglich. Deshalb wurde das Verfahren gestoppt. Es ist unklar, ob es zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen wird.

ENTTÄUSCHUNG

Weitere 30.000 Hektar Bundesflächen sollten dauerhaft dem Naturschutz gewidmet werden – das hatte die Koalition aus CDU/CSU und SPD im Jahr 2018 in ihrem Koalitionsvertrag festgeschrieben. Lange Zeit passierte nichts. Am Ende gab es einen eher enttäuschenden Kompromiss: Lediglich 8.000 Hektar aus dem ehemaligen DDR-Volkvermögen werden als Nationales Naturerbe aus der Privatisierung ausgenommen.





2 — Eigene Projekte und Vorhaben



Durch seine vielen Muschelkalkböden ist Thüringen eine der orchideenreichsten Regionen Deutschlands. Wie alle Orchideen-Arten ist auch der **FRAUENSCHUH** seit 1980 in Deutschland nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt.

Nationales Naturerbe

Nach der Wiedervereinigung wurden in den 1990er Jahren zahlreiche Bundes- und Landesflächen privatisiert. Hierzu zählen vor allem ehemalige Militärflächen und einstige Bergbauflächen, frühere volkseigene Flächen in der DDR sowie Flächen des Grünen Bandes an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Viele davon zeichnen sich durch einen hohen Naturschutzwert aus und sind Rückzugsräume zahlreicher seltener und geschützter Tier- und Pflanzenarten. Die Privatisierung gefährdete aufgrund der damit verbundenen Nutzungsansprüche den hohen Naturschutzwert.

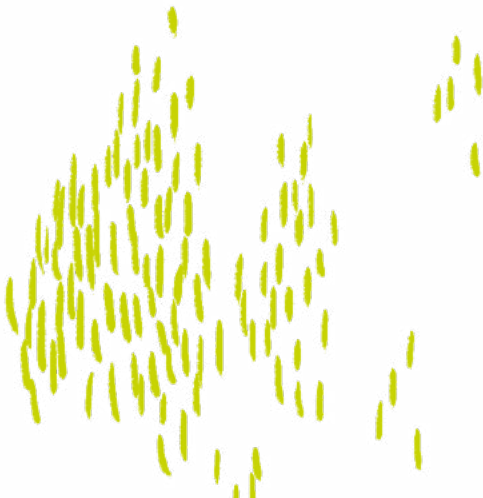
Gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen erreichten wir im Jahr 2005, dass die Bundesregierung besonders wertvolle Naturschutzflächen von der Privatisierung ausnimmt und unentgeltlich als »Nationales Naturerbe« (NNE) an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Länder oder an Naturschutzorganisationen überträgt. Bis Ende 2021 konnten auf diesem Wege insgesamt 164.000 Hektar Bundesflächen dauerhaft dem Naturschutz gewidmet werden. Die Auswahl der Naturschutzflächen haben wir maßgeblich begleitet. Außerdem haben wir auch selbst Naturerbeflächen übernommen – in der Hohen Schrecke und auf dem Rödel.

Wir engagieren uns aber nicht nur für die Flächensicherung, sondern vernetzen und beraten auch die Eigentümer*innen von Naturerbeflächen im gesamten Bundesgebiet. Darüber hinaus vertreten wir im Auftrag des Deutschen Naturschutzrings die Naturschutzorganisationen im Naturerbe-Rat. Dieses Gremium bündelt die Interessen aller flächenbesitzenden Institutionen und Organisationen im Nationalen Naturerbe.



Aktivitäten 2021

- × Wir haben uns weiterhin für die Sicherung von Naturschutzflächen eingesetzt. Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD aus dem Jahr 2018 war vereinbart worden, weitere 30.000 Hektar Bundesflächen als Nationales Naturerbe zu schützen. Im Sommer 2021 konnte nach langen Diskussionen endlich ein kleiner Erfolg erzielt werden: Es wurde beschlossen, weitere 8.000 Hektar aus dem ehemaligen DDR-Volkvermögen dem Naturschutz zu widmen.
- × Gemeinsam mit vielen anderen Naturschutzorganisationen haben wir erreicht, dass im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung die Grundlagen für einen Verkaufsstopp für Bundesflächen im ländlichen Raum gelegt wurden. Demnach sollen sie zukünftig für den Naturschutz, den ökologischen Landbau und die Nutzung erneuerbarer Energien genutzt werden.
- × Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie haben wir unsere Aktivitäten zur Vernetzung von Eigentümer*innen von Naturschutzflächen fortgeführt. Unter anderem führten wir den Online-Workshop »Waldbrände auf Naturerbe- und Wildnisflächen« mit rund 100 Teilnehmenden durch, veröffentlichten eine weitere Ausgabe des NNE-Infobriefes und gründeten eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung gemeinsamer Leitlinien zum Thema »Tierwohl auf Naturerbeflächen«.
- × Ein Schwerpunkt unserer Vernetzungsarbeit lag erneut auf der Entwicklung und Einführung eines einheitlichen Monitorings für Naturerbeflächen. Hierbei wurde im März das NNE-Tagfaltermonitoring als ein weiteres Angebot eingeführt und konnte auf insgesamt 18 Naturerbeflächen starten. Das Konzept wurde vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ in Kooperation mit der Naturstiftung David erstellt. Für die Gewinnung von Ehrenamtlichen zur Durchführung des Naturerbe-Monitorings haben wir im Mai das Infoportal NNE um eine Monitoring-Börse erweitert.



Projekt-Steckbrief

NATIONALES NATURERBE

TEILPROJEKTE	
Laufzeit	03/2020 bis 02/2026 (Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt) ----- 06/2019 bis 04/2021 (Zukunftsnetzwerk) ----- 01/2019 bis 12/2021 (Vernetzung DNR/Naturerbe-Rat)
Kosten 2021	255.932,28 € (Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt) ----- 47.347,46 € (Zukunftsnetzwerk) ----- 24.216,20 € (Vernetzung DNR/Naturerbe-Rat)
Stiftungsmittel	667,60 € (für alle Teilprojekte)
Drittmittel	für Teilprojekt Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt 211.232,25 € durch die Bundesrepublik Deutschland ----- für Teilprojekt Zukunftsnetzwerk 25.996,48 € durch die Bundesrepublik Deutschland 2.000,00 € durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung 1.500,00 € durch die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz Sachsen-Anhalt ----- für Teilprojekt Vernetzung DNR/Naturerbe-Rat 20.000,00 € durch den Deutschen Naturschutzring
Sonstige Einnahmen	1.663,28 €
Restmittel aus dem Vorjahr	64.436,33 € (alle Teilprojekte)
AUFTRÄGE	
<i>BERATUNG DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG</i>	
Kosten 2021	11.402,05 €
Einnahmen	10.000,00 €
Ertrag	- 1.402,05 €
MITARBEIT	
Projektleitung	Jana Planek & Adrian Johst
Projektkoordination	Katharina Kuhlmei
Projektmitarbeit	Maria Jung & Melanie Kleinod
Internet	www.naturstiftung-david.de/naturerbe www.naturschutzflaechen.de/nne-infoportal



In den Quellbächen und Bachoberläufen lebt nicht nur der charakteristische Sympathieträger Feuersalamander, sondern auch eine Vielzahl besonders angepasster Organismen wie **GROPPE**, **BACHFORELLE** und **BACHNEUNAUGE**.



Waldbäche im Thüringer Wald

Im Thüringer Wald gibt es eine hohe Dichte an Waldbächen. Quelljungfer, Feuersalamander und Bachforelle finden in den Quellbächen ihren natürlichen Lebensraum. Die Vorkommen dieser Charakterarten haben sich jedoch über Jahrzehnte immer weiter reduziert. Das hat viele Ursachen: Die Nadeln der Fichten-Reinbestände an den Bachufern sorgen für eine Versauerung der Gewässer. Außerdem sind die Bäche oft durch verrohrte Wegedurchlässe, Abstürze und andere Störstellen zerschnitten und können somit von den Arten nicht mehr durchwandert werden. Vielfach fehlt auch Totholz in den Bächen, das für die als »Kinderstuben« wichtigen Stillwasserbereiche im Gewässer sorgt.

Um die Bäche im Thüringer Wald wieder naturnäher zu gestalten, setzen wir seit dem Jahr 2012 zusammen mit der Naturschutz-, der Forst- und der Wasserwirtschaftsverwaltung auf rund 180 Kilometer Gewässerlänge verschiedene Renaturierungsprojekte um. Mit den Projekten werden isolierte Bachbereiche wieder miteinander verbunden, die Strukturvielfalt der Bachläufe wird erhöht und die Wasserqualität verbessert. Wir betrachten dabei immer das gesamte Einzugsgebiet von der Quelle bis zur Mündung und nicht nur einzelne Gewässerabschnitte. Ganz nebenbei betreiben wir damit auch aktiven Hochwasserschutz, da das Wasser durch unsere Maßnahmen länger im Gebiet verweilt. In den Jahren 2019 und 2020 haben wir die zwei zentralen Vorhaben erfolgreich abgeschlossen. Ein drittes (kleineres) Teilprojekt läuft im Jahr 2022 aus. Im Anschluss werden wir unser Engagement auf das neue Naturschutzgroßprojekt im Thüringer Wald fokussieren und dort aufbauend auf den mehrjährigen Projekterfahrungen weitere 500 Kilometer Waldbäche ökologisch optimieren.

Aktivitäten 2021

- × Für das Teilprojekt »Wilde Quellbäche im Biosphärenreservat Thüringer Wald« im Einzugsgebiet von Lauter und Erle konnten wir das Maßnahmenumsetzungskonzept fertigstellen und den beteiligten Personen im Rahmen einer Videokonferenz präsentieren.
- × An der Dürren Lauter bei Suhl führten wir Maßnahmen zur Gestaltung der ökologischen Durchgängigkeit des Gewässers durch und brachten Starktotholz ein. Für weitere Bachläufe im Bereich des Pfanntals bei Suhl konnten wir alle geplanten Maßnahmen abstimmen, ausschreiben und vergeben.
- × Im Einzugsgebiet der Erle haben wir die ökologische Durchgängigkeit des Zimmerbachs bei Erlau vor allem durch die Umgestaltung bestehender Teiche sowie Wiesenüberfahrten wiederhergestellt und die Strukturvielfalt des Gewässers durch eingebrachtes Totholz erhöht. Durch die Revitalisierung verlandeter Teichflächen als Flachgewässer konnten wir zudem den Lebensraum für Amphibien und Libellen erhalten.



Projekt-Steckbrief

NATurnaHE WALDBÄCHE

Laufzeit	10/2019 bis 05/2022
Kosten 2021	181.616,70 € (direkte Projektkosten)
	3.203,03 € (weitere Projektkosten)
Drittmittel	184.098,02 € durch den Freistaat Thüringen
Sonstige Erträge	541,71 €
MITARBEIT	
Projektleitung	Martin Schmidt & Adrian Johst
Projektmitarbeit	Jessica Pech, Beatrix Roos & Gerlinde Straka
Internet	www.naturstiftung-david.de/waldbach





Der **SCHWARZSTORCH** ist die lebensraumübergreifende Leitart des Naturschutzgroßprojekts Thüringer Wald. Er ist sowohl in Mooren und Bergwiesen als auch an den Bächen zu Hause.

Naturschutz- großprojekt Thüringer Wald

Der Thüringer Wald zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Mosaik aus Mischwäldern, Gebirgsbächen, eingestreuten Mooren und Bergwiesen mit vielfältigen Lebensgemeinschaften aus. Die Lebensraum- und Artenvielfalt ist jedoch bedroht. Weil Bäche begradigt, durch enge Rohrdurchlässe zerschnitten und durch Fichtennadeln zunehmend versauert sind, kommen fließgewässertypische Tierarten wie Feuersalamander oder Stein- und Köcherfliegen immer seltener vor. Die zahlreichen kleinen Regen- und Zwischenmoore wurden in früheren Jahren trockengelegt, um sie besser bewirtschaften zu können. Auch die Zukunft der landschaftsprägenden, artenreichen Bergwiesen ist aufgrund der kaum noch rentablen Nutzung nicht gesichert.

Mit dem im Herbst 2021 gestarteten Naturschutzgroßprojekt wollen wir die Arten- und Lebensraumvielfalt im Thüringer Wald gemeinsam mit einer Vielzahl an örtlichen Partner*innen langfristig erhalten. Das rund 6.500 Hektar große Projektgebiet umfasst alle Bäche und Moore sowie einen Großteil der wertgebenden Bergwiesen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald. Innerhalb von 13 Jahren wollen wir das 535 Kilometer lange Gewässernetz wieder ökologisch durchgängig gestalten. Hierzu werden rund 1.000 störende Querbauwerke beseitigt oder umgebaut und die Eigendynamik der Bäche durch das Einbringen von Starktotholz gefördert. Außerdem sollen an den Gewässerufeln zukünftig vor allem Laubbäume wachsen. Die zahlreichen kleinen Moore werden wir renaturieren – sodass sie wieder Wasser speichern und CO₂ binden können. Für die ökologisch wertvollen Bergwiesen entwickeln wir gemeinsam mit örtlichen Beteiligten und Institutionen langfristige wirksame und wirtschaftlich tragfähige Nutzungskonzepte. An einigen Stellen werden wir zugewachsene Bergwiesen wieder entbuschen. Bevor die konkreten Maßnahmen starten, lassen wir ein umfassendes Planwerk erstellen. Auf Basis von wissenschaftlichen Untersuchungen werden die konkreten Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet.

Aktivitäten 2021

- × Nach dem Start des Projektes im September begannen wir mit den Vorbereitungen für die Vergabe des Pflege- und Entwicklungsplanes. Im Dezember startete die europaweite Ausschreibung des mehrjährigen Planwerkes.
- × In Ilmenau am Rand des Projektgebietes haben wir in der Innenstadt ein Ladenlokal als Projektbüro eingerichtet. Ganz in der Nähe des Marktplatzes werden wir in den nächsten Jahren bürgernah über die Planung und Umsetzung des Vorhabens informieren.
- × Mit vielen zukünftigen Kooperationspartner*innen wurden Gespräche geführt. So unter anderem mit der Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats, ThüringenForst, den zuständigen Naturschutz- und Wasserbehörden sowie den Landschaftspflegeverbänden und Natura-2000-Stationen.
- × Mit dem Bundesverband des BUND, der Heinz Sielmann Stiftung und der Regina Bauer Stiftung konnten wir Finanzierungsvereinbarungen für die gesamte Projektlaufzeit abschließen. Dies ist wichtig, weil die Naturstiftung David den erforderlichen Eigenanteil von rund einer Million Euro nicht allein aufbringen kann.
- × Um die projektbegleitende Kommunikationsarbeit auf eine fundierte Basis zu stellen, entwickelten wir ein Kommunikationskonzept.

Projekt-Steckbrief

NATURSCHUTZGROSSPROJEKT THÜRINGER WALD

Laufzeit	09/2021 bis 08/2024 (Projekt I, im Anschluss Umsetzung in Projekt II bis 2034 geplant)
Kosten 2021	91.056,08 €
Stiftungsmittel	5.321,58 €
Drittmittel	61.866,75 € durch die Bundesrepublik Deutschland
	12.373,34 € durch den Freistaat Thüringen
	5.000,00 € durch die Regina Bauer Stiftung
Sonstige Erträge	6.494,41 €
MITARBEIT	
Projektleitung	Martin Schmidt (kommissarisch)
Projektmitarbeit	Jessica Pech & Melanie Kleinod
Internet	www.ngp-thueringerwald.de





Der in Thüringen stark gefährdete **KAMMMOLCH** lebt in den wasser-
gefüllten Sprengkratern des frü-
heren Schießplatzes und oft auch
am Rande der Dorfteiche.

Naturschutz- großprojekt Hohe Schrecke

Seit dem Jahr 2009 engagieren wir uns für das knapp 70 Quadratkilometer große Waldgebiet der Hohen Schrecke im Norden Thüringens. Durch die abgeschiedene Lage, eine jahrhundertelange eingeschränkte Waldbewirtschaftung und eine 60-jährige Abriegelung wegen militärischer Nutzung entstanden hier besonders naturnahe und urwüchsige Wälder aus alten Buchen und Eichen.

Im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes erhalten und entwickeln wir gemeinsam mit den Anrainerkommunen den urwüchsigen Wald und sein direktes Umfeld. Dabei wird rund ein Drittel des Waldes forstlich nicht mehr genutzt. So entsteht hier ein vom Menschen wenig beeinflusster »Urwald von morgen«. Auf den verbliebenen Flächen setzen wir uns dafür ein, dass die Waldbesitzenden möglichst naturnah wirtschaften. Auf den angrenzenden Trockenrasen und Streuobstwiesen bemühen wir uns ebenfalls um eine naturverträgliche Nutzung, um damit die artenreichen Lebensräume langfristig zu erhalten. Außerdem engagieren wir uns gemeinsam mit dem Hohe-Schrecke-Verein für einen sanften Tourismus, für mehr Klimaschutz und für regionale Vermarktungsinitiativen. Für all das werden bis zum Jahr 2023 rund 15 Millionen Euro investiert.

Aktivitäten 2021

- × Das Wildnisgebiet rund um das Bärenal im Norden der Hohen Schrecke konnten wir durch den Abkauf der Nutzungsrechte um ca. 35 Hektar erweitern.
- × In dem in Sachsen-Anhalt liegenden Teil der Hohen Schrecke haben wir nach vielen Jahren einen von uns initiierten Flächentausch abgeschlossen. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt erhielt von der Gemeinde Lossa einen 25 Hektar großen, urwüchsigen Waldbereich direkt an der Landesgrenze zu Thüringen und übertrug der Gemeinde im Gegenzug Acker- und Brachflächen. Der sich nun im Eigentum der Umweltstiftung befindliche Wald schließt eine wichtige Lücke zu den direkt angrenzenden Wildnisflächen in Thüringen.
- × Von einer Erbgemeinschaft erwarben wir vier Flurstücke im Umfang von rund 3,7 Hektar zur Erweiterung unseres angrenzenden Besitzes. Die Flächen werden zukünftig naturnah bewirtschaftet.
- × Zur Verbesserung des ökologischen Zustandes der Fließgewässer bauen wir elf Bauwerke in den Quellbächen des Helderbaches um. Hierzu werden kleinere Wegedurchlässe durch größere ersetzt, Furten angelegt und ein Teich optimiert. Im Jahr 2021 haben wir hierfür die Feinplanung erstellt.
- × Zum Jahresende haben wir den Dorfteich von Kleinroda wiederhergestellt. Die undichten Böschungen wurden mit tonhaltigem Material neu abgedichtet. Das Gewässer ist ein wichtiger Lebensraum für ein überregional bedeutendes Vorkommen des Kammolchs.
- × Infolge des Klimawandels beobachten wir seit fünf Jahren ein verstärktes Vorkommen des exotisch gefärbten Bienenfressers im waldnahen Offenland. Um die Brutmöglichkeiten zu verbessern, haben wir Lehmwände optimiert bzw. neu angelegt.
- × Bisher wurden um die Hohe Schrecke rund siebenzig Kirscharten nachgewiesen – eine bundesweit fast einmalige Vielfalt. Wir haben deshalb die Geschichte des Kirschanbaus in der Region erforschen lassen und eine Handreichung für Natur- und Landschaftsführer*innen erstellt. Die von uns vor vier Jahren angelegte Streuobstwiese haben wir weiter gepflegt.
- × Im Herbst hat der WWF Deutschland gemeinsam mit uns in der Hohen Schrecke drei Thüringer Urwaldpfade als Wege in die »Urwälder von morgen« ausgewiesen.



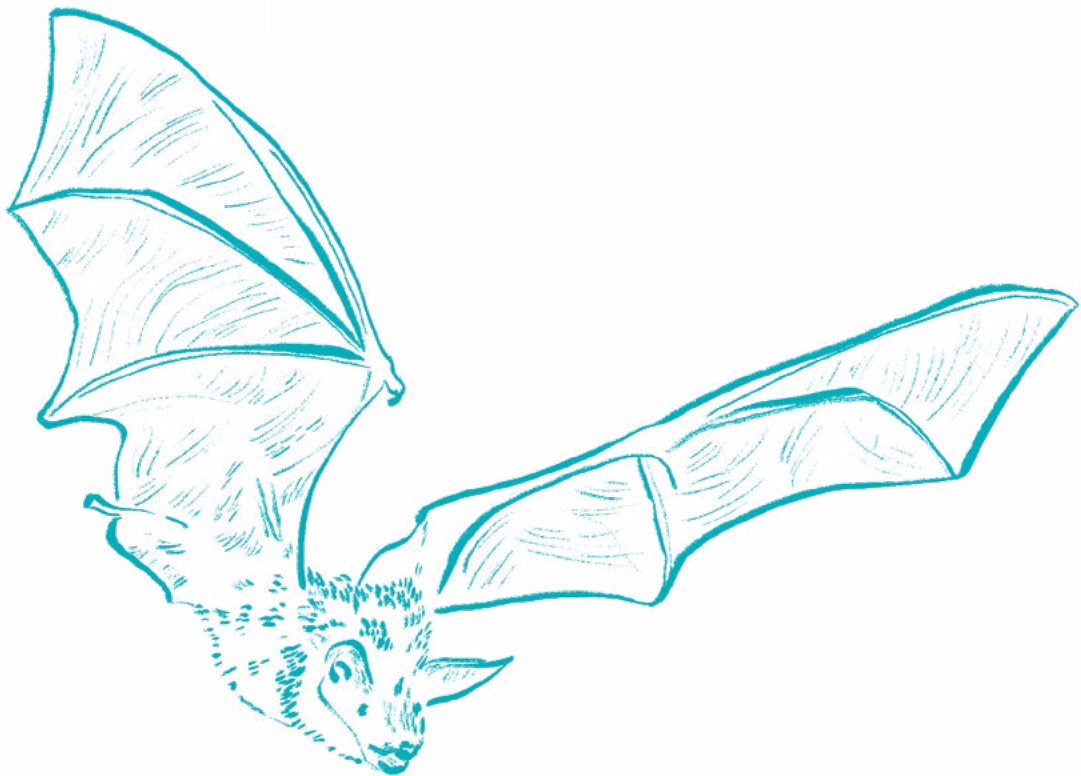
Projekt-Steckbrief

NATURSCHUTZGROSSPROJEKT HOHE SCHRECKE

Laufzeit	10/2013 bis 09/2023
Kosten 2021	1.833.400,64 €
Stiftungsmittel	3.515,44 €
Drittmittel	<p>für das Naturschutzgroßprojekt 911.458,32 € durch die Bundesrepublik Deutschland 182.291,68 € durch den Freistaat Thüringen 40.000,00 € durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt für den Eigenanteil 30.000,00 € durch den BUND-Bundesverband für den Eigenanteil 25.000,00 € durch die Regina Bauer Stiftung 5.000,00 € durch das Vogelschutz-Komitee</p> <p>-----</p> <p>für die Hohe Schrecke allgemein 20.000,00 € durch die Regina Bauer Stiftung</p>
Sonstiges	<p>5.657,20 € durch Pächterträge und Holzverkauf (Naturschutzgroßprojekt)</p> <p>-----</p> <p>4.260,00 € Spenden (Hohe Schrecke allgemein)</p> <p>-----</p> <p>5.083,06 € Sonstige Erträge (Naturschutzgroßprojekt)</p>
Restmittel aus dem Vorjahr	601.134,94 €
MITARBEIT	
Projektleitung	Martin Schmidt & Adrian Johst
Projektmitarbeit	Christin Brauer, Dr. Dierk Conrady, Beatrix Roos & Gerlinde Straka
Internet	www.naturstiftung-david.de/schrecke www.hohe-schrecke.de

Viele in den umliegenden Ortschaften lebende Fledermäuse fliegen zur Nahrungssuche in die Hohe Schrecke – unter anderem das **GROSSE MAUSOHR** mit Kolonien im Kloster Donndorf und in der Kirche in Gehofen.

Eine reduzierte, LED-basierte Straßenbeleuchtung dient sowohl dem Klimaschutz als auch den seltenen, nachtaktiven Fledertieren.



Klimaschutz- region Hohe Schrecke

Klimaschutz, Naturschutz und regionale Wertschöpfung gemeinsam denken – das ist ein zentrales Ziel der Stiftung und wird von uns in der Hohen Schrecke ganz konkret vor Ort umgesetzt. Den Rahmen bilden das Naturschutzgroßprojekt und die enge Zusammenarbeit mit den Anrainerkommunen rund um das urwüchsige Waldgebiet in Nordthüringen. Unser Engagement deckt sich mit den Zielen des von der Europäischen Union geförderten

Projektes ZENAPA. Diese Abkürzung steht für »Zero Emission Nature Protection Areas« und beschreibt das Ziel der EU-Förderung: Im Umfeld von großen Naturschutzgebieten sollen Null-Emissions-Regionen entstehen. Die Hohe Schrecke ist dabei seit dem Jahr 2018 eines von deutschlandweit zehn Projektgebieten. Das Thüringer Umweltministerium unterstützt uns, den für die EU-Förderung notwendigen Eigenanteil aufzubringen.

Um den gemeinsamen Ansatz von Regionalentwicklung, Klimaschutz und Naturschutz voranzutreiben, ist ein intensives Werben in den Gemeinden und Verwaltungen sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern notwendig. In der besonders strukturschwachen Region im Osten Deutschlands ist dies nicht immer einfach. Die Menschen stehen oftmals vor anderen grundlegenden Herausforderungen und sehen den Klimaschutz mitunter als nachrangig an. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir nach und nach viele kleine Erfolge erzielen können.

Aktivitäten 2021

- × In der Gemeinde Gehofen wurde im Frühjahr ein von uns entwickeltes Konzept für eine fledermausfreundliche und gleichzeitig besonders energiesparende LED-Strassenbeleuchtung umgesetzt. Es berücksichtigt die Flugrouten des Großen Mausohrs, das in der Kirche des Ortes eine Wochenstubenkolonie hat. Im Bereich der Haupt-Flugroute wurde die Beleuchtung bewusst reduziert, um die Störungen für die Fledermäuse möglichst gering zu halten.
- × Von Fachbüros erstellte energetische Quartierskonzepte stellen eine wichtige Grundlage für die Umsetzung von Klimaschutzprojekten in Gemeinden dar und sind zugleich Voraussetzung für eine hohe Quote bei der Förderung konkreter Klimaschutzmaßnahmen. Im Jahresverlauf konnten wir die Stadt Roßleben-Wiehe (für den Bereich des Klosters Donndorf) und die Gemeinde Finne (für den Ortsteil Lossa) von der Notwendigkeit einer solchen Konzepterarbeitung überzeugen. Beide Kommunen fassten entsprechende Beschlüsse. Weitere Gespräche haben wir mit der Stadt Naumburg geführt. Auch hier gibt es Interesse – allerdings steht ein Beschluss der Stadt bisher noch aus.
- × Mit der im Frühjahr neu gewählten Bürgermeisterin der Stadt An der Schmücke wurden verschiedene Klimaschutzprojekte für die Gemeinde identifiziert. Eine umfassende energetische Beratung erfolgte beispielsweise für die Planung des Kindergarten-Neubaus im Ortsteil Heldringen. Als leider nicht umsetzbar erwies sich eine solare Überdachung des neuen Parkplatzes in Braunsroda.
- × Insgesamt zehn Gemeinden nördlich und südlich der Hohen Schrecke kommen ab dem Jahr 2022 in den Genuss einer Förderung über die Dorferneuerung. Ein Schwerpunkt wird die energetische Sanierung sein. Hierfür haben wir verschiedene Kommunen bei ihrer Antragstellung beraten.

Projekt-Steckbrief

KLIMASCHUTZREGION HOHE SCHRECKE

Laufzeit	07/2018 bis 10/2024
Kosten 2021	104.613,88 €
Stiftungsmittel	2.707,34 €
Drittmittel	86.794,83 € durch die Europäische Union 15.000,00 € durch den Freistaat Thüringen
Sonstige Erträge	111,71 €
MITARBEIT	
Projektkoordination	Matthias Golle (bis 05/2021) & Christopher Liss (seit 09/2021)
Internet	www.naturstiftung-david.de/energie



Schäfer*innen sind unverzichtbar für den Naturschutz und die Landschaftspflege. Die Beweidung von Steppen-, Halbtrocken- und Trockenrasen mit **SCHAFEN** und **ZIEGEN** verhindert die Verbuschung dieser Landschaften. Auf diese Weise werden viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten geschützt und erhalten.



Weidewonne

Schafe und Ziegen sind für den Erhalt unserer Kulturlandschaft unerlässlich. Durch die Beweidung mit ihnen können artenreiche Trockenrasen und Wiesen bewahrt werden. Fällt sie weg, wachsen die Flächen langsam zu und der Lebensraum seltener lichtbedürftiger Arten geht verloren. Aufgrund der schlechten ökonomischen Rahmenbedingungen geben immer mehr Schäfereibetriebe die Bewirtschaftung auf. Der Bestand an Mutterschafen hat sich bundesweit seit 1990 mehr als halbiert. Ähnlich ist die Entwicklung in Thüringen.

Unser Ziel ist es, diesen Abwärtstrend aufzuhalten – bundesweit und vor allem in Thüringen. Hierfür hatte das Thüringer Umweltministerium mit unserer fachlichen Beratung im Jahr 2014 die Marke »Weidewonne« entwickelt. Das Label wirbt für Lammfleisch aus der naturnahen Landschaftspflege und will damit die Schäfereibetriebe bei der Vermarktung unterstützen. Seit 2016 betreuen wir die Marke im Auftrag des Ministeriums und entwickeln sie weiter. Darüber hinaus kümmern wir uns um die verschiedenen Anliegen der Schäfereibetriebe: von einer Fördermittelberatung über die Klärung der Hofnachfolge bis hin zu Fragen rund um Stallneubau und Flächen-suche. Weitere Projektbausteine sind die Inwertsetzung von Wolle, der Ausbau von Weiterbildungsangeboten und eine breitgefächerte Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem engagieren wir uns in einem thüringenweiten Projekt zur Vermittlung geeigneter Technik für die mechanische Nach-pflege beweideter Flächen und wollen die bundesweite Ver-netzung von Initiativen zur Förderung der Landschafts-pflege-Schäfferei voranbringen.



Aktivitäten 2021

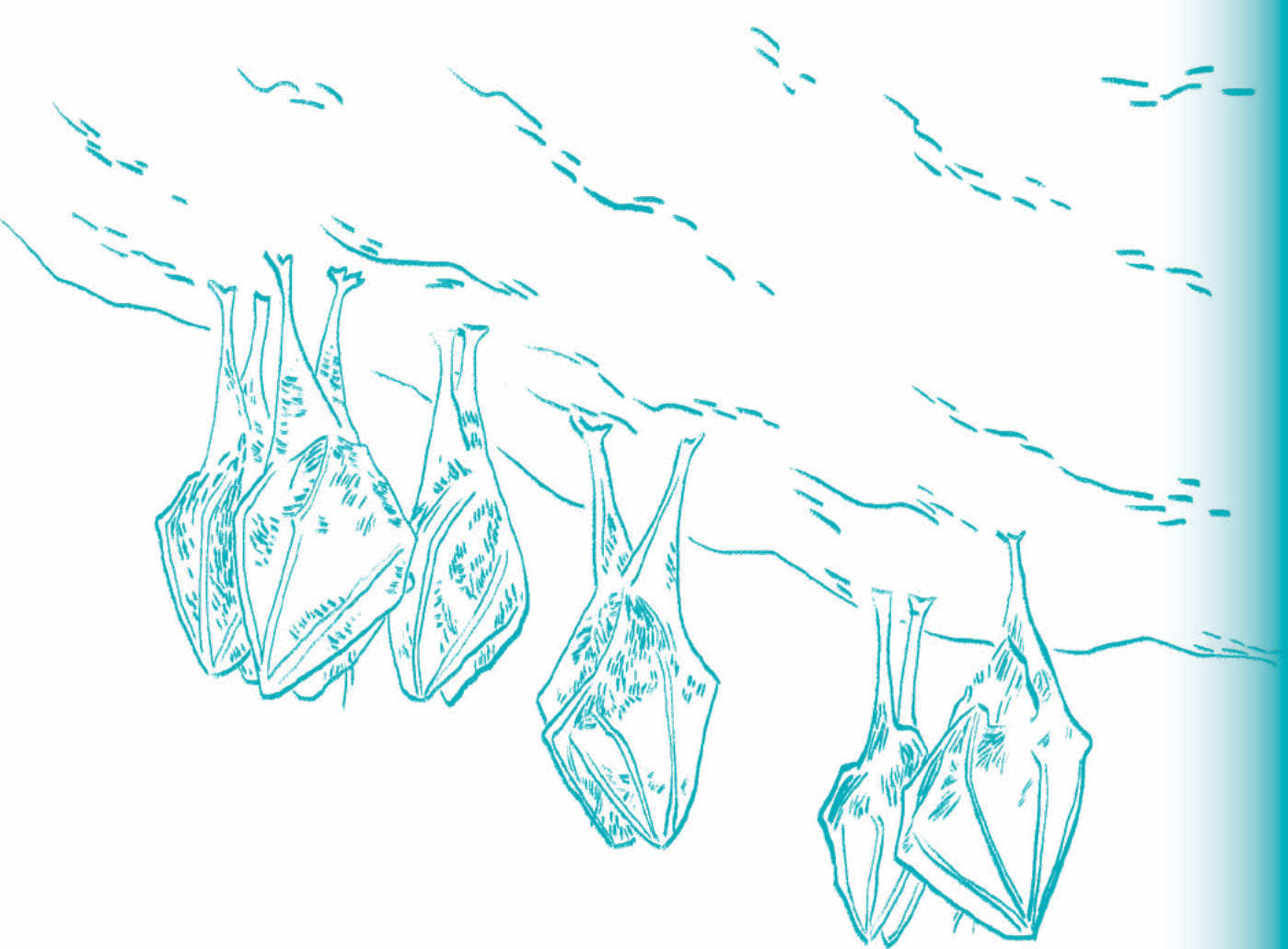
- × Die Vermarktung von Lammfleisch über unseren Online-Shop wurde zu Ostern, zur Grillsaison und zu Weihnachten durch Kampagnen verstärkt beworben. Hierzu haben wir auch unseren neu etablierten Facebook-Kanal genutzt. Insgesamt wurden über 200 Lammfleisch-Pakete verschickt. Damit hat sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.
- × Im Frühjahr wurden auf unsere Initiative hin zwanzig Tonnen Wolle aus der Landschaftspflege an den Vlies-Hersteller Baur zu einem für die Schäfereibetriebe attraktiven Preis (1 Euro pro Kilogramm – im Vergleich zum aktuellen Marktpreis 30 Cent pro Kilogramm) verkauft.
- × Im Jahresverlauf haben wir individuelle Beratungen für Schäfereibetriebe in Thüringen durchgeführt.
- × Im Juli und August veranstalteten wir den Fotowettbewerb »Scha(r)f auf Landschaft«. Wir riefen Interessierte dazu auf, Schafe in der Thüringer Kulturlandschaft fotografisch festzuhalten. Aus rund hundert Einsendungen wählte eine Jury zwölf Gewinnerfotos aus, die wir in einem Kalender 2022 veröffentlichten.
- × Im September haben wir zusammen mit der Landvolkbildung Thüringen einen Workshop für Schäfer*innen zum Thema »Mit gutem Weidemanagement zu mehr Tierwohl« mit 25 Teilnehmenden durchgeführt.
- × Im Herbst organisierten wir eine Crowdfunding-Kampagne zur Etablierung von Schaf-Patenschaften. Aufgrund der großen öffentlichen Wirkung konnten wir über hundert Unterstützer*innen gewinnen, die uns mehr als 9.000 Euro für unsere Arbeit zur Verfügung stellten.
- × Im November konnten wir mit Projektmitteln die ersten vierzig Schafe für eine eigene Weidewonne-Landschaftspflegeherde kaufen. Die Herde beweidet Naturschutzflächen im Vorland des Thüringer Waldes und soll in den nächsten Jahren auf 300 Tiere anwachsen.

Projekt-Steckbrief

WEIDEWONNE

Laufzeit	08/2020 bis 10/2021 (Weidewonne-Vorprojekt)
	11/2021 bis 10/27 (Weidewonne-Hauptprojekt)
	05/2020 bis 02/2023 (LandSCHAFTspflege 2.0)
Kosten 2021	135.978,72 € (Weidewonne)
	14.867,46 € (LandSCHAFTspflege)
Stiftungsmittel	1.957,49 € (für alle Teilprojekte)
Drittmittel	für Weidewonne
	23.664,45 € durch die Bundesrepublik Deutschland
	42.772,00 € durch den Freistaat Thüringen
	48.118,00 € durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Sonstige	4.198,20 € durch die Stiftung Naturschutz Thüringen
	für LandSCHAFTspflege
Sonstige	11.532,20 € durch den Freistaat Thüringen
	188,07 € Spenden (für alle Teilprojekte)
Restmittel aus dem Vorjahr	9.222,35 € Einnahmen aus Patenschaften
	9.193,42 € (für alle Teilprojekte)
MITARBEIT	
Projektkoordination	Stefanie Schröter
Projektmitarbeit	Constanze Schindler & Thomas Wey (bis 08/2021)
Internet	www.naturstiftung-david.de/weidewonne www.weidewonne.de





Vor allem die im freien Luftraum jagenden und ziehenden Fledermausarten sind von einer Kollision mit Windrädern bedroht. Besonders gefährdet sind **ZWERGFLEDERMÄUSE, ZWEIFARBFLEDERMÄUSE, MÜCKENFLEDERMÄUSE, RAUHAUTFLEDERMÄUSE** sowie der **GROSSE UND KLEINE ABENDESEGLER**.





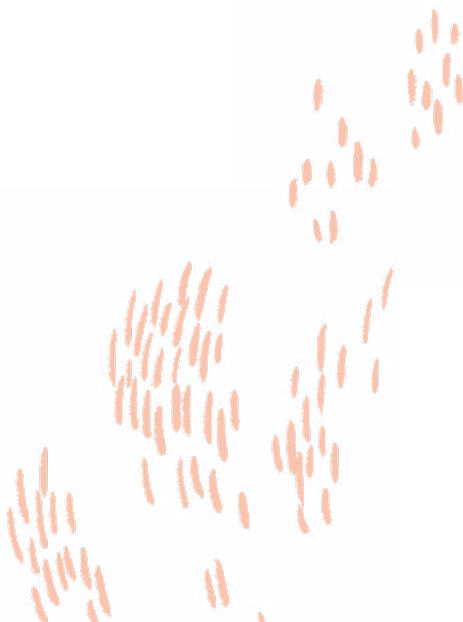
Windkraft und Fleder- mausschutz

Windräder können eine Gefahr für Fledermäuse darstellen. Fledermäuse fliegen in der Dämmerung und in der Nacht, bei Schwachwind sowie bei Temperaturen von über zehn Grad Celsius. Werden die Windräder in diesen Zeiten vorsorglich abgeschaltet, lässt sich das Kollisionsrisiko deutlich reduzieren. Auf Basis mehrerer Forschungsvorhaben in den Jahren 2007 bis 2013 wurde die Software ProBat entwickelt. Mit ihr werden anhand gemessener Fledermaus-Flugaktivitäten und eines vorab festgelegten Schwellenwertes für die maximal akzeptierte Zahl an getöteten Fledermäusen standortspezifische Abschaltzeiten für Windräder berechnet. Bis Juni haben wir mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) ProBat weiterentwickelt und optimiert. Auch nach dem Auslaufen der Projektförderung betreuen wir die ProBat-Software und werben für ihren bundesweiten Einsatz.

Im September haben wir gemeinsam mit dem Institut für Tierökologie und Naturbildung (ITN) sowie dem Büro OekoFor den Zuschlag für ein mehrjähriges Forschungsprojekt erhalten. Im Auftrag des BfN lassen wir einen Vorschlag für eine bundesweit einheitliche Schwelle für die maximal akzeptierte Zahl an getöteten Fledermäusen pro Windrad erarbeiten. Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt formal ein Tötungsverbot vor. Bei einem Schwellenwert von Null könnte jedoch kein Windrad betrieben werden, weil statistisch immer die Gefahr einer Tötung besteht. Es kommt deshalb darauf an, einen Wert festzulegen, der sicherstellt, dass die Fledermaus-Populationen in ihrer Gesamtheit nicht gefährdet werden und die Windenergienutzung trotzdem möglich ist. Mit einer wissenschaftsbasierten Empfehlung wollen wir letztlich zu einer größeren Rechtssicherheit in Genehmigungsverfahren von Windenergieanlagen beitragen. Ein weiterer Teil des Forschungsvorhabens beschäftigt sich mit bisher noch unerforschten Effekten auf das Fledermaus-Kollisionsrisiko bei der Weiterentwicklung von Rotordurchmessern und Anlagenhöhen. Hier lassen wir prüfen, inwieweit zusätzliche Mikrofone am Turm der Anlage bei der akustischen Erfassung von Fledermäusen im Rotorbereich zu einem Erkenntnisgewinn führen.

Aktivitäten 2021

- × Im Januar führten wir eine kostenfreie Online-Schulung für die neue Version ProBat 7.0 durch. An dem zweistündigen Webinar nahmen 180 Vertreter*innen von Gutachterbüros, Behörden und der Windenergiebranche teil.
- × Zum Projektende im Juni wurden zwei ergänzende Software-Tools veröffentlicht. ProBat Inspector dient der Überprüfung der Einhaltung von Abschaltvorgaben und mit ProBat Designer lässt sich ein optimales Beprobungsdesign für die Anwendung von ProBat ermitteln.
- × Ebenfalls Mitte des Jahres ging die neue Internetseite, www.probat.org, online. Die Seite führt direkt zu den kostenfreien ProBat-Apps. Zugleich gibt es umfassende Hintergrundinformationen und einen ausführlichen Frage-Antwort-Katalog.
- × Im Jahresverlauf haben wir mit verschiedenen Projektbeteiligten und Institutionen Gespräche zu möglichen Trägermodellen für eine langfristige Absicherung von ProBat diskutiert und hinsichtlich ihrer Machbarkeit bewertet. Wir streben hier die Gründung einer gGmbH an.
- × Im Herbst haben wir uns gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz auf einen Zeitplan für das neue Forschungsvorhaben zum Tötungsrisiko und dem zweiten Turmmikrofon verständigt und vertragliche Vereinbarungen mit unseren Projektpartnern geschlossen.



Projekt-Steckbrief

WINDKRAFT UND FLEDERMAUSSCHUTZ**PROJEKT PROBAT**

Laufzeit	12/2018 bis 07/2021
Kosten 2021	76.410,14 €
Stiftungsmittel	4.461,33 €
Drittmittel	61.676,02 € durch die Bundesrepublik Deutschland
Sonstige Erträge	301,65 €
Restmittel aus dem Vorjahr	9.971,14 €

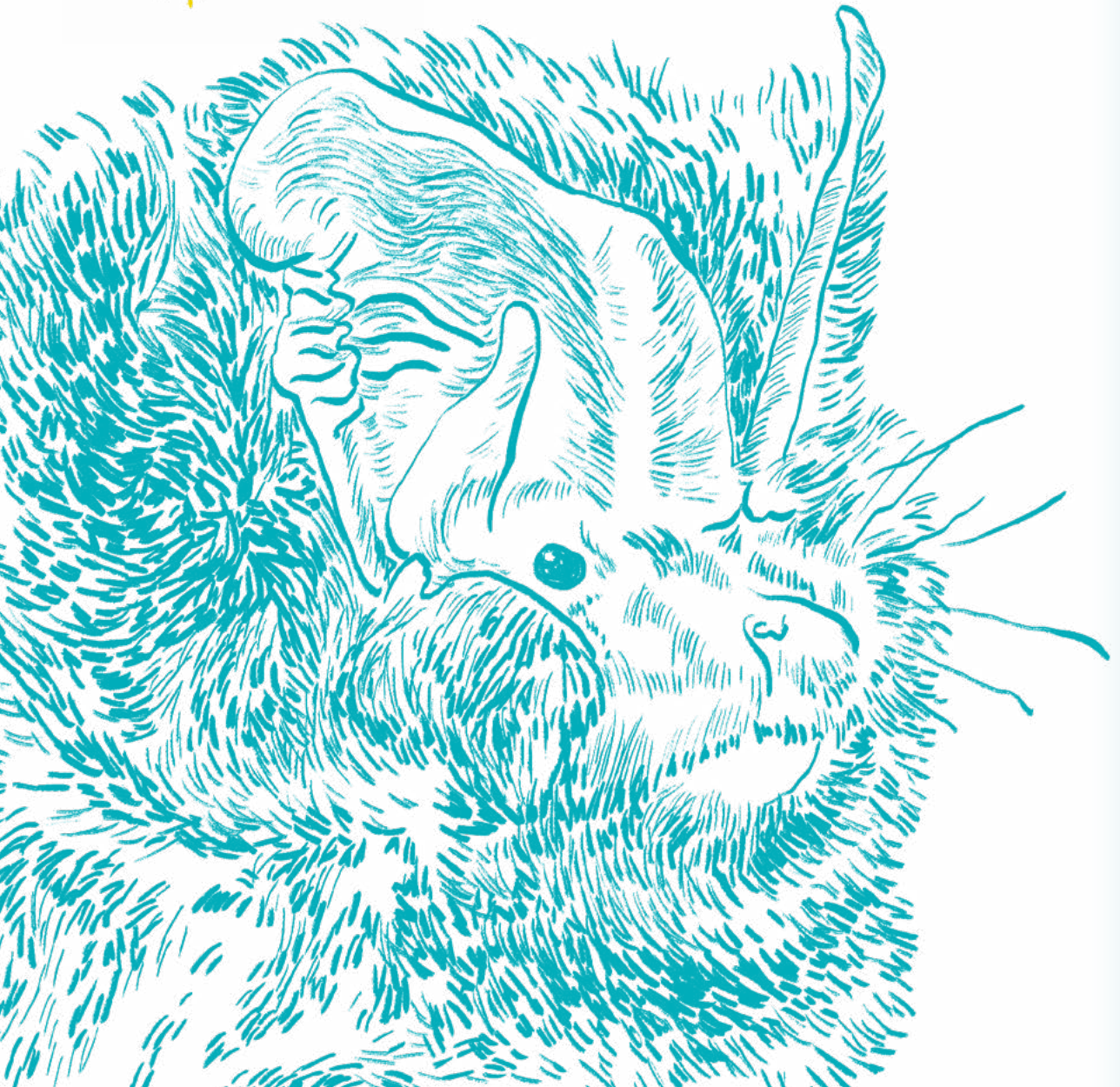
AUFTRÄGE*SIGNIFIKANZSCHWELLE UND TURMMIKROFON*

Laufzeit	10/2021 bis 09/2024
Kosten 2021	6.312,75 €
Einnahmen	7.640,00 €
Ertrag	1.327,25 €

MITARBEIT

Projektleitung	Adrian Johst, Matthias Golle (bis 07/2021) & Martin Schmidt (ab 11/2021)
Projektmitarbeit	Melanie Kleinod (bis 05/2021)
Internet	www.naturstiftung-david.de/probat www.probat.org

Die **MOPSFLEDERMAUS** ist bundesweit stark gefährdet, teilweise vom Aussterben bedroht. In wenigen Gebieten Deutschlands und Westeuropas überlebte die seltene Wald-Feldermausart verschiedene Störungen durch den Menschen. Es besteht eine große Verantwortung Deutschlands, den Bestand der Mopsfledermaus mit geeigneten Schutzmaßnahmen zu verbessern.



Mops- fledermaus

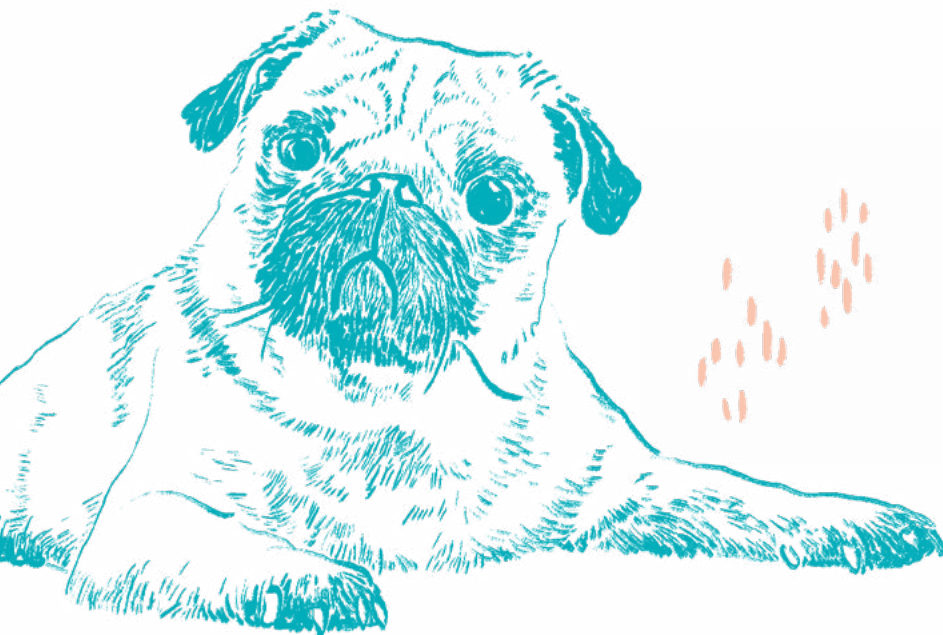
Die Mopsfledermaus zählt bundesweit zu den stark gefährdeten Arten, gebietsweise ist sie sogar vom Aussterben bedroht. Da die Fledermaus einen ihrer europäischen Verbreitungsschwerpunkte in Deutschland hat, liegt hier auch eine besondere Verantwortung für ihren weltweiten Schutz. Die Art bevorzugt naturnahe Wälder mit einem hohen Anteil an stehendem Totholz. Wegen ihrer Standorttreue, ihrer inselartigen Populationen und ihres hohen Quartierbedarfs reagiert sie auf Veränderungen ihres Lebensraumes besonders sensibel. In den 1950er und 1960er Jahren kam es aufgrund des verbreiteten DDT-Einsatzes zu einem massiven Bestandseinbruch. Seitdem erholt sich die Population langsam. In vielen Regionen fehlt die Mopsfledermaus jedoch bis heute.

Um die Mopsfledermaus bundesweit zu erforschen, zu schützen und zu fördern, haben wir gemeinsam mit der Stiftung FLEDERMAUS, den NABU-Landesverbänden Baden-Württemberg und Niedersachsen sowie der Universität Greifswald Ende 2018 ein länderübergreifendes Verbundprojekt gestartet. Die Naturstiftung David ist dabei für die Modellregion Hessen sowie für Naturschutzflächen des Bundes und von Naturschutzstiftungen zuständig. Hier erforschen wir gemeinsam mit dem Institut für Tierökologie und Naturbildung (ITN) den Bestand der Mopsfledermaus und entwickeln konkrete Vorschläge für Waldeigentümer*innen, damit diese bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen den Lebensraum der Mopsfledermaus schützen können. Darüber hinaus verantworten wir die überregionale Öffentlichkeitsarbeit. Finanziert wird das Gesamtprojekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums. Der Projektteil in Hessen wird außerdem vom Land Hessen gefördert. Eine weitere Unterstützung gewährt die Deutsche Wildtier Stiftung.



Aktivitäten 2021

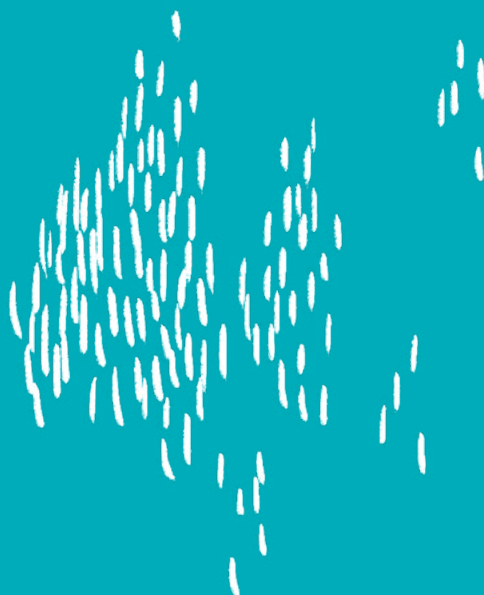
- × Im Sommer hat das Institut für Tierökologie und Naturbildung für uns auf Flächen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Deutschen Wildtier Stiftung, des Bundes sowie im Staatswald in Hessen Daten gesammelt. Im Daubaner Wald in Sachsen konnte dabei nachgewiesen werden, dass sich Mopsfledermaus-Weibchen aus verschiedenen Kolonien wiederholt an einem bestimmten Ort treffen – eine Neuentdeckung bezüglich des noch weitgehend unbekanntem Sozialverhaltens der Tiere.
- × Im Juli wurde eine Schulung für die Naturschutzabteilung des Bundesforstes auf der Naturerbefläche Brönnhof in Bayern durchgeführt. Die 25 Försterinnen und Förster wurden über die besonderen Lebensraumsprüche der Mopsfledermaus und konkrete Beispiele für Schutzmaßnahmen informiert.
- × Ebenfalls im Sommer wurde die von uns federführend erstellte Pocket-Info zum Schutz der Mopsfledermaus veröffentlicht. Das kleine Heft informiert Förster*innen sowie Waldbesitzende über die Lebensraumsprüche, Gefährdungsursachen und die typischen Quartiere der Art.
- × Im August besuchte die Hessische Umweltministerin Priska Hinz unser Projekt und zeigte sich beeindruckt beim Fang an einem Schwärmquartier der Mopsfledermaus am Milseburgtunnel in der Rhön.
- × Über die gesamte Feldsaison wurden die Projektaktivitäten von einem Filmteam begleitet. Die daraus entstandenen Filme sowie verschiedene Kurzclips zur Mopsfledermaus und zum Verbundprojekt sind seit Frühjahr 2022 auf der Internetseite www.mopsfledermaus.de zu finden.



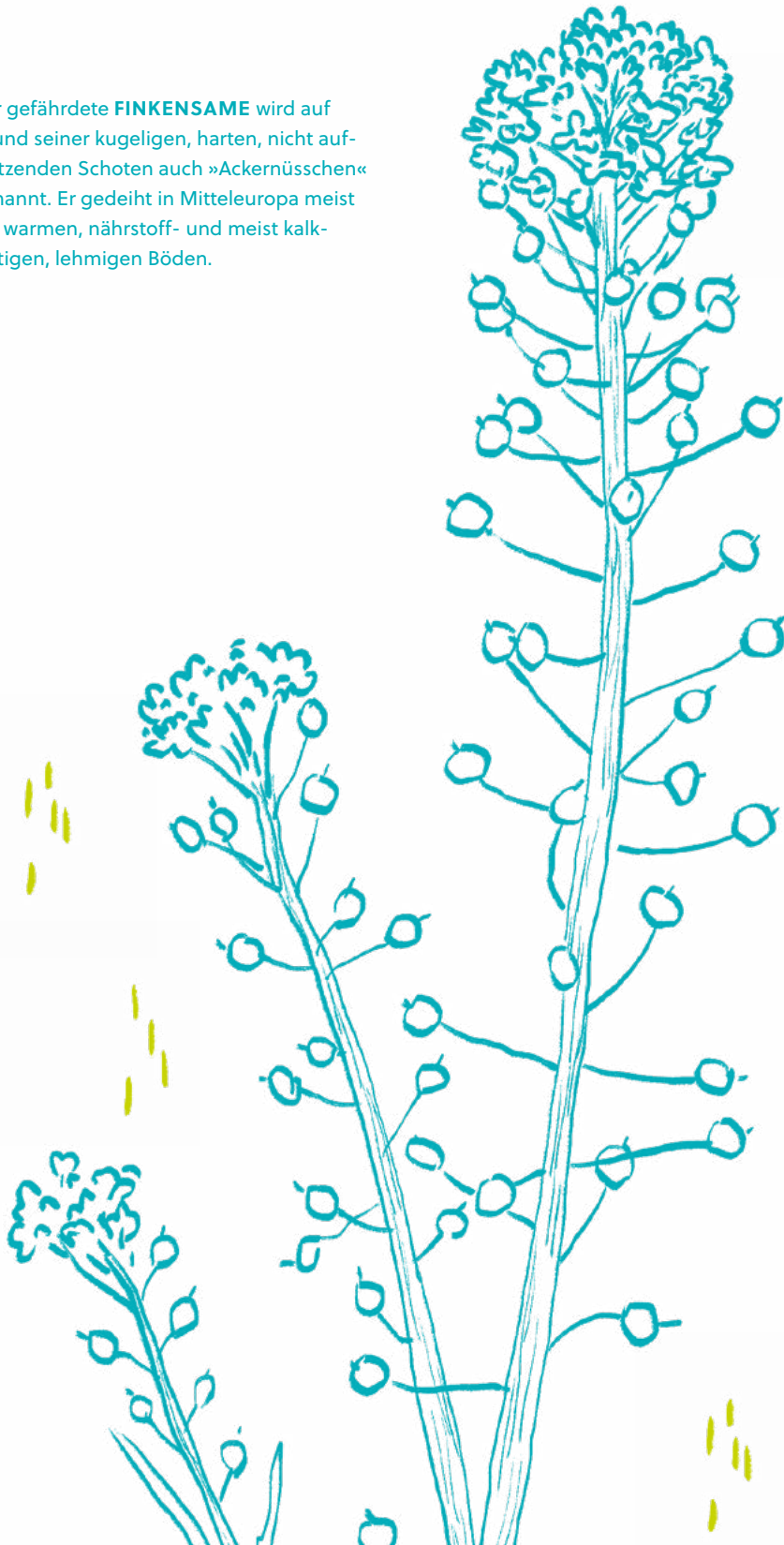
Projekt-Steckbrief

MOPSFLEDERMAUS

Laufzeit	12/2018 bis 12/2024
Kosten 2021	511.951,87 €
Stiftungsmittel	293,12 €
Drittmittel	314.236,18 € durch die Bundesrepublik Deutschland
	27.500,00 € durch das Land Hessen
	17.000,00 € durch die Deutsche Wildtier Stiftung
Sonstige Erträge	1.681,58 €
Restmittel aus dem Vorjahr	151.240,99 €
MITARBEIT	
Projektleitung	Jana Planek & Adrian Johst
Projektmitarbeit	Melanie Kleinod & Beatrix Roos
Internet	www.naturstiftung-david.de/mopsfledermaus www.mopsfledermaus.de



Der gefährdete **FINKENSAME** wird auf Grund seiner kugeligen, harten, nicht aufplatzenden Schoten auch »Ackernüsschen« genannt. Er gedeiht in Mitteleuropa meist auf warmen, nährstoff- und meist kalkhaltigen, lehmigen Böden.



Naturschutz- flächen der Naturstiftung David

Die Naturstiftung David besitzt derzeit ca. 417 Hektar eigene Naturschutzflächen. Insgesamt 235 Hektar Wald- und Offenlandflächen haben wir seit dem Jahr 2014 in der Hohen Schrecke in Thüringen erworben. Hiervon wurden uns 72 Hektar im Rahmen des Nationalen Naturerbes (NNE) unentgeltlich übertragen. Die verbleibenden 163 Hektar haben wir mit Geldern des Naturschutzgroßprojektes angekauft. Seit März 2018 gehört uns außerdem der mehr als 182 Hektar große Rödel in Sachsen-Anhalt. Den Rödel haben wir ebenfalls unentgeltlich als Nationales Naturerbe übertragen bekommen. Neben Kosten für einen bis 2029 bindenden Dienstleistervertrag mit dem Bundesforst fallen für unsere Flächen Ausgaben für Grundsteuer, Naturschutzmaßnahmen und Verkehrssicherung an. Gleichzeitig er-

zielen wir auf einigen Flächen aber auch Pachteinahmen. Unser Ziel ist es, dass Einnahmen und Ausgaben möglichst deckungsgleich sind.

In den uns gehörenden Laubwäldern findet keine forstliche Nutzung mehr statt. In den Nadelwäldern ist dagegen bis zum Jahr 2030 ein Waldumbau möglich. Da die Nadelholzflächen in den letzten Jahren allerdings sehr stark vom Borkenkäfer sowie einer trockenheitsbedingten Pilzkrankheit betroffen waren, vertrauen wir hier verstärkt auf eine natürliche Wiederbewaldung. Auf den Offenlandflächen setzen wir langfristige Maßnahmen zur Landschaftspflege um. Dies gilt insbesondere für den Rödel: Konik-Pferde beweiden hier zentrale Bereiche, Burenziegen tun dies in den Randbereichen. Dabei arbeiten wir eng mit der Agrargenossenschaft Großwilsdorf als Flächenpächterin und der Hochschule Anhalt als wissenschaftliche Begleiterin zusammen. Das Management des Rödelns erfolgt in Partnerschaft mit der Stiftung Grüne Tatze. Die Offenlandflächen in der Hohen Schrecke sind verpachtet, Grünland und Streuobstwiesen werden von Schafen und Rindern beweidet. Eine besondere Herausforderung stellen die zahlreichen von der Trockenheit geschädigten Obstbäume auf unseren Flächen dar. Neben der Bestandserhaltung und -pflege pflanzen wir deshalb auch fortlaufend neue Bäume.

Aktivitäten 2021

- × Gemeinsam mit der Agrargesellschaft Großwilsdorf haben wir einen Ackerlandstreifen am Rande des Rödels von einer intensiven auf eine extensive Bewirtschaftung umgestellt. Belohnt wurden wir mit reicher Blüte des Sommer-Adonisröschens und ersten Exemplaren des Finkensamens.
- × Im Frühjahr verstärkten wir die Wegemarkierung auf dem Rödel, um den Besucher*innen die Orientierung auf der Fläche zu erleichtern. Zudem stellen wir neue Informationstafeln auf.
- × Bereits zum dritten Mal beteiligten sich Ehrenamtliche aus der Region am Brutvogelmonitoring auf dem Rödel. Erstmals führten wir auf zwei Routen im Gebiet auch das NNE-Tagfaltermonitoring durch.
- × In der Hohen Schrecke haben wir einen größeren Streuobstbereich gepflegt. Alte abgestorbene Bäume wurden durch junge Pflanzen ersetzt. Gleichzeitig wurde bei rund 600 älteren Bäumen ein Sanierungsschnitt durchgeführt. Im Herbst konnten wir insgesamt 700 Kilogramm Äpfel ernten und daraus 465 Liter »David-Streuobstsft« herstellen.
- × Auf einer aufgrund des Borkenkäferbefalls vor zwei Jahren kahlgeschlagenen Fläche in der Hohen Schrecke haben wir einen artenreichen Laubwald angepflanzt.
- × Zum Schutz des stark frequentierten Wanderweges zur Hängeseilbrücke in der Hohen Schrecke mussten wir abgestorbene Bäume am Wegesrand beseitigen. Das anfallende Holz verblieb als liegendes Totholz in den Beständen.



Projekt-Steckbrief

STIFTUNGSFLÄCHEN

Kosten 2021	43.651,77 €
Stiftungsmittel	418,92 €
Drittmittel	20.620,00 € durch die Stiftung Grüne Tatze 9.194,54 € durch den BUND-Bundesverband
Sonstige	10.418,31 € durch Pächterträge 100,00 € Spenden 400,00 € sonstige Einnahmen
Restmittel aus dem Vorjahr	2.500,00 €
MITARBEIT	
Projektbetreuung	Jana Planek, Katharina Kuhlmei, Gerlinde Straka & Dr. Dierk Conrady
Internet	www.naturstiftung-david.de/roedel www.naturstiftung-david.de/naturerbe/hoheschrecke



Weitere Eigenprojekte und Vorhaben der Stiftung

Beratung für den Nationalpark Hainich

Am Rande des Nationalparks Hainich gibt es wertvolle Offenlandflächen. Entgegen der generellen Zielsetzung des Nationalparks (»Natur Natur sein lassen«) werden hier auf zehn Prozent der Nationalparkfläche Maßnahmen zur Offenhaltung und damit zum Schutz seltener Arten umgesetzt. Da die Naturstiftung David in den Jahren 2007 bis 2013 im Rahmen des Vorhabens »Energieholz und Biodiversität« und weiteren Projekten vielfältige praktische Erfahrungen mit der Planung, Kalkulation und Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen gesammelt hat, wurden wir von der Nationalparkverwaltung um Rat gefragt. Seit 2019 begleiten wir daher die Entbuschungsmaßnahmen im Rahmen eines Beratungsauftrags. Im Jahr 2021 stand allerdings vor allem die Nachpflege der in den Jahren zuvor bearbeiteten Flächen im Mittelpunkt. Insgesamt konnten so 45 Hektar Offenlandflächen als Lebensraum für die Grauammer und den Skabiosen-Schneckenfalter erhalten werden.

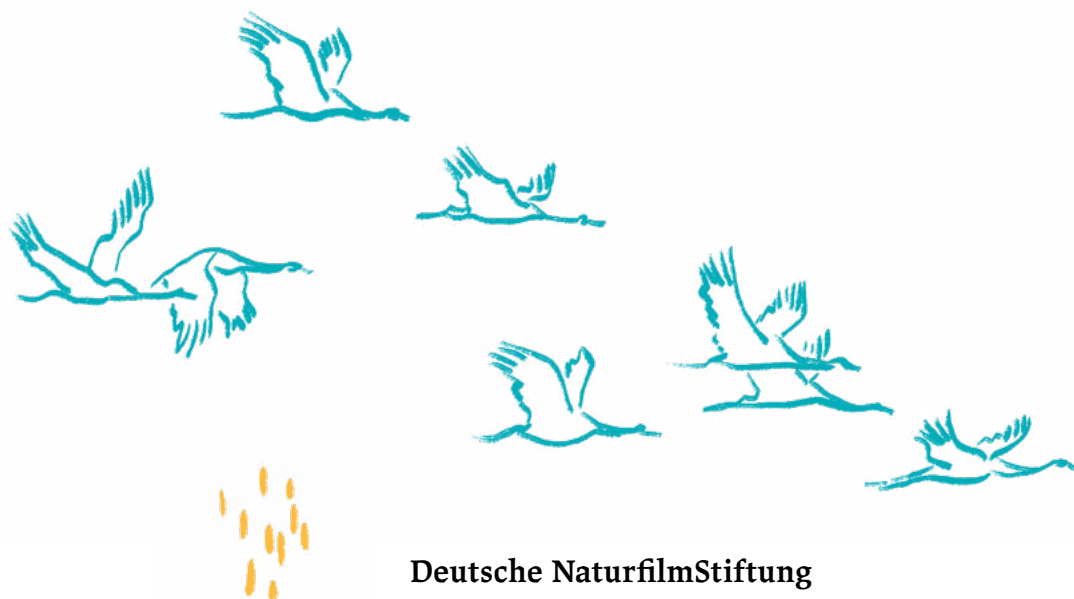
Die **GRAUAMMER** steht auf der Vorwarnliste bedrohter Brutvogelarten.



Solarstrom-Anlage

Seit dem Jahr 2007 betreiben wir in Eishausen (Südthüringen) eine Photovoltaik-Anlage auf dem örtlichen Sportgebäude. Die Anlage war seinerzeit aus Fördermitteln der Deutschen Umwelthilfe für den Erhalt des Naturlehrgartens in Ranis und aus Eigenmitteln der Stiftung errichtet worden. Ein Teil der Solarstromvergütung wird jährlich an den BUND Thüringen bzw. den Naturlehrgarten weitergereicht. Die Solarstromanlage hat im Jahr 2021 insgesamt 9.747 Kilowattstunden Energie produziert und einen Stromertrag in Höhe von 5.039,53 Euro erwirtschaftet.



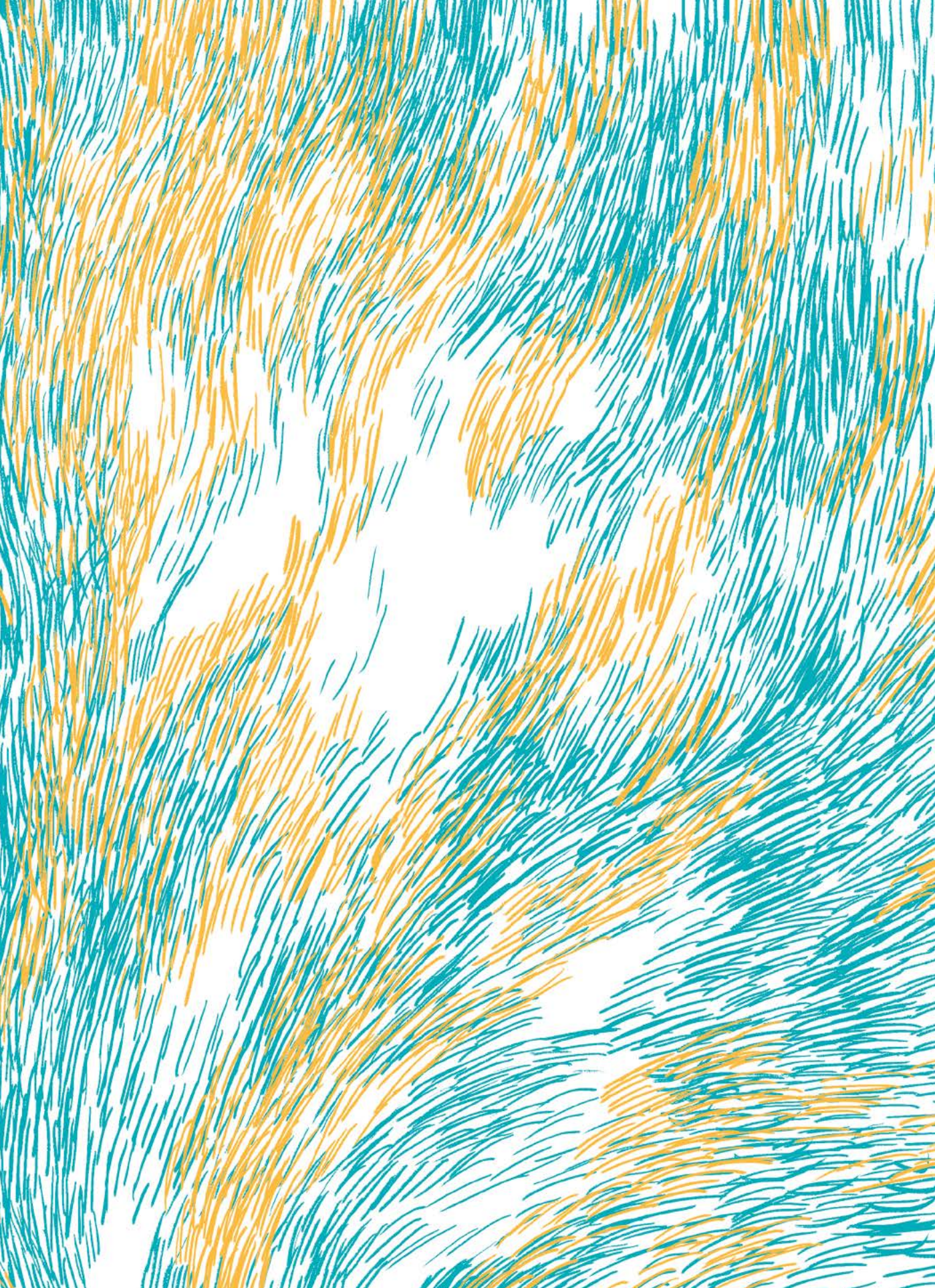


Deutsche NaturfilmStiftung

Seit Anfang 2020 sind wir Mitgesellschafterin der Deutschen NaturfilmStiftung gGmbH. Die Gesellschaft wurde 2016 vom Förderverein des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft gegründet. Weitere Mitgesellschafter*innen sind die Michael Succow Stiftung, die Loki Schmidt Stiftung sowie der Verein Nationale Naturlandschaften – die Dachorganisation aller deutschen Großschutzgebiete.

Zentrales Ziel der gGmbH ist die Organisation des jährlich Anfang Oktober stattfindenden Darßer NaturfilmFestivals mit Verleihung des Deutschen NaturfilmPreises. Darüber hinaus setzt sich die Gesellschaft für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen Naturschützer*innen und Filmemacher*innen ein und organisiert Jugendfilm-Camps. Nach einer coronabedingten »Digital-Phase« fand das Festival im Oktober 2021 wieder in Präsenz statt. Wir haben uns dabei mit einem eigenen Fachforum zum Nationalen Naturerbe aktiv in den Dialog mit den Filmschaffenden eingebracht.

Im Herbst, wenn das Darßer NaturfilmFestival stattfindet, nehmen zehntausende **KRANICHE** ihre angestammten Schlafplätze auf Fischland-Darß-Zingst ein. Besonders gut beobachten lässt sich das rege Treiben von einer der extra eingerichteten Beobachtungsplattformen vor Ort oder bei einer abendlichen Tour mit einem Zeestboot.



The background of the page is a dense, abstract pattern of fine, overlapping brushstrokes in teal and orange colors, creating a textured, energetic effect. The strokes are oriented diagonally, generally from the top-left towards the bottom-right.

3 — Unsere Projektförderung

Projekt- förderung

Die Naturstiftung David wurde vom BUND Thüringen gegründet, um Umweltinitiativen in den neuen Bundesländern zu unterstützen. Seit 1998 fördern wir Projekte in den Bereichen Natur- und Klimaschutz jährlich mit rund 60.000 Euro. Die Fördersummen reichen von kleinen Projekten mit bis zu 500 Euro bis hin zu größeren Projekten mit einer Antragssumme von bis zu 15.000 Euro.



Besonders schnell entscheiden wir über Anträge mit einer Fördersumme von bis zu 500 Euro. Sobald die Antragsunterlagen vollständig vorliegen, fällen wir innerhalb von sechs Wochen einen Beschluss.



Über die Regelförderung bis zu 5.000 Euro entscheidet dagegen das Stiftungspräsidium vier Mal im Jahr auf seinen Sitzungen.



Bis zum 15. Februar eines jeden Jahres können darüber hinaus auch Anträge mit einer Fördersumme in Höhe von bis zu 15.000 Euro gestellt werden.

Unser Ziel ist es immer, dass ein bei uns beantragtes Projekt am Ende erfolgreich umgesetzt wird. Deshalb beraten wir auf Wunsch schon bei der Antragstellung. In einigen Fällen qualifizieren wir die vorgestellte Projektidee auch weiter. Nicht immer kann die Naturstiftung David direkt helfen. Wir vermitteln dann auch andere Geldgeber*innen. In manchen Fällen fördern wir auch indirekt: Im Bereich des Natur- und Klimaschutzes gibt es inzwischen viele finanziell gut ausgestattete staatliche Förderprogramme. Einige haben jedoch den Nachteil, dass die Ausgaben durch den Projektträger oder die Projektträgerin vorzufinanzieren sind und die Kosten erst nach Prüfung rückwirkend erstattet werden. Mitunter fehlen den Vereinen und Initiativen hierfür die liquiden Mittel. Da wir als Stiftung selbst kein Darlehen vergeben dürfen, bieten wir an, die Zinskosten eines extern eingeworbenen Darlehens anteilig zu fördern. Somit ermöglichen wir mit unserer kleinen Darlehensförderung die Nutzung größerer Förderprogramme.

Eine weitere Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal unserer Förderung ist die Unterstützung von Widerspruchsverfahren und Klagen zum Schutz der Natur. Hier wird jeder Einzelfall genau geprüft. Nur wenn ein juristisches Verfahren tatsächlich erfolgversprechend ist, gewähren wir eine Unterstützung. Dabei arbeiten wir in der Regel mit einer Spendenverdoppelung. Das heißt: Neben einer Basisförderung stellen wir dem Antragsteller oder der Antragsstellerin eine zusätzliche Summe in Aussicht, mit der wir vor Ort eingeworbene Spenden bis zu einem vorher festgelegten Maximalbetrag verdoppeln. Wir sehen so, ob die Klage tatsächlich den entsprechenden Rückhalt in der Bevölkerung hat und erhöhen durch unsere Zusage gleichzeitig die örtliche Spendenbereitschaft.

Gerne laden wir Sie ein, unsere Projektpartnerin oder unser Projektpartner zu werden. Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren und einen Antrag einzureichen.

Alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:
www.naturstiftung-david.de/foerderung

Besondere Förderung von Projekten des Tierartenschutzes

Seit dem Jahr 2019 unterstützt uns die Regina Bauer Stiftung bei der Projektförderung. Mit den Geldern der Stiftung aus München können wir Projekte im Tierartenschutz im Rahmen unserer Richtlinien fördern. Da die Regina Bauer Stiftung ausreichend Mittel zur Verfügung stellt, haben Projekte im Tierartenschutz derzeit eine besonders hohe Chance, gefördert zu werden.



The image features a stylized map of Europe in shades of teal and light blue. The title 'Förderprojekte 2021' is centered in white. In the southwest, the Iberian Peninsula is highlighted in white with a cluster of orange dots. In the southeast, six dark blue circles with white numbers (15-21) are scattered across the region, indicating project locations.

Förder- projekte 2021

18

19

20

17

15

21

16



7

8

3

2

1

6

5

14

10

12

11

4

13

9

BERLIN

1 Green Legal Lab – Nachwuchsförderung für Umweltrechtler*innen

DAVID-FÖRDERUNG: 3.000 EURO

Der Verein Green Legal Impact Germany agiert im Bereich Umweltrecht, möchte den Zugang zu Gerichten für Bürger*innen, Umweltinitiativen und -verbände stärken und helfen, Umweltstandards zu verbessern. Dazu vernetzt er Jurist*innen und Organisationen, argumentiert inhaltlich gegenüber der Politik und macht konkrete Verbesserungsvorschläge. Um bei jungen Jurist*innen im Bereich Umweltrecht strategisches Denken und den Umgang mit komplexen Sachverhalten zu schulen, schuf der Verein mit unserer Unterstützung eine Werkstatt zum kreativen Austausch. Ziel war es, innovative Klagemöglichkeiten und juristische »Hebel« für ungelöste Umweltprobleme herauszuarbeiten und gleichzeitig Berufsperspektiven für die Teilnehmenden aufzuzeigen. Umweltverbände fungierten dabei als Mandant*innen.

2 Klasse Klima Residency

DAVID-FÖRDERUNG: 500 EURO

Die Klasse Klima ist eine offene Gruppe aus Studierenden der Universität der Künste Berlin. Ihr Ziel ist es, aufzuzeigen, wie die verschiedenen Gestaltungsdisziplinen auf die Klimakrise reagieren können. Aufbauend auf einem Seminar schuf die Gruppe ein Netzwerk mit anderen Kunsthochschulen für einen nachhaltigen und inklusiven Wandel der ästhetischen Bildung in Deutschland, Europa und darüber hinaus. Wir unterstützten den Aufbau einer digitalen Infrastruktur für dieses Vorhaben.

BRANDENBURG

3 Anschaffung von Mähgeräten

DAVID-FÖRDERUNG: 3.500 EURO

Der Verein EselFreunde im Havelland setzt Esel für die Landschaftspflege ein. Obwohl die Tiere sich gut für die Beweidung eignen, sind auf den beweideten Flächen im Nachgang noch Mäharbeiten erforderlich, um den optimalen ökologischen Zustand herzustellen. Den Erwerb der dafür notwendigen Technik – ein Schnellladegerät, ein leistungsstarker Rasentraktor, ein Freischneider und ein mobiles Weidezelt – förderten wir mit einem Zuschuss.

4 Eine Fläche für Waldkauz und Rote Waldameise

DAVID-FÖRDERUNG: 1.000 EURO

MIT MITTELN DER REGINA BAUER STIFTUNG

Um die Rote Waldameise und den Waldkauz langfristig zu schützen, hat der Verein Lausitzer Wege aus Senftenberg mit Unterstützung der Regina Bauer Stiftung eine Fläche von rund 2.000 Quadratmeter erworben. Diese teilt sich in einen kleinen Auenwald und eine Freifläche. Auf der Freifläche legte der Verein eine Streuobstwiese mit Hochstämmen alter Obstsorten an, um die wildlebenden Insekten der Umgebung zu fördern.

5 Erhaltung und Optimierung eines Fledermaus-Winterquartiers

DAVID-FÖRDERUNG: 5.000 EURO

MIT MITTELN DER REGINA BAUER STIFTUNG

Neben den Wochenstuben und Paarungsquartieren sind vor allem ausreichend Winterquartiere für den Erhalt von Fledermaus-Lebensgemeinschaften wichtig. Ein entsprechender Unterschlupf muss frostfrei, feucht, frei von Zugluft und vor allem ruhig und ungestört sein.

Vor allem alte Militärbunker werden häufig von Fledermäusen als Quartiere genutzt. Der Landschaftspflegeverband Mittlere Oder hat einen solchen Bunker in der Lieberoser Heide fledermausfreundlich gestaltet, indem er Fledermauskästen und -quartiersteine anbrachte und den Eingangsbereich vor dem Zutritt Unbefugter sicherte.

6 Rettung der Nordfledermaus im Norddeutschen Tiefland

DAVID-FÖRDERUNG: 5.000 EURO

MIT MITTELN DER REGINA BAUER STIFTUNG

Der NABU Brandenburg engagiert sich seit vielen Jahren für den Schutz der einzigen Fortpflanzungsstätte der Nordfledermaus in Brandenburg. Im Projekt untersuchten Ehrenamtliche die Population, Raumnutzung, Verhalten und Altersstruktur der Tiere. Mit Hilfe von Fledermauskästen wurde die Anzahl an Quartieren erhöht. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen auch in die aktuelle Diskussion um die Ausweisung von Windvorranggebieten einfließen. Wir unterstützten mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung den NABU bei der Finanzierung der Materialkosten für das Vorhaben.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

7 Deutscher NaturfilmPreis 2022

DAVID-FÖRDERUNG: 5.000 EURO

Seit dem Jahr 2005 findet im Herbst auf der Ostsee-Halbinsel Darß das Deutsche NaturfilmFestival statt, das seit 2008 den Deutschen NaturfilmPreis vergibt. Ziel ist es, das Naturfilmgenre für Filmschaffende, Produzierende, Publikum sowie für Naturschützer*innen und Politiker*innen interessanter zu machen. Gleichzeitig

bietet das Festival engagierten Naturfilmer*innen eine Plattform. Im Jahr 2016 übernahm die Deutsche NaturfilmStiftung gGmbH die Trägerschaft des Festivals. Die Naturstiftung David ist seit 2020 Mitgesellschafterin und fördert seitdem jährlich auch die Organisation der bundesweit bekannten Veranstaltung.

8 Eine bessere Besucherlenkung im Naturschutzgebiet Riedensee

DAVID-FÖRDERUNG: 2.000 EURO

Das Naturschutzgebiet Riedensee liegt in direkter Nähe zur touristisch stark frequentierten Ostseeküste bei Kühlungsborn. Die intensive Nutzung des Strandes wirkt sich negativ auf sensible und zu schützende Küstenlebensräume mit ihren spezialisierten Pflanzen- und Tierarten aus. Der NABU Mittleres Mecklenburg hat deshalb mit unserer Unterstützung die Besucherlenkung verbessert. So wurden neue Piktogramme und Informationstafeln erstellt, um Nutzungsmöglichkeiten und Verhaltenshinweise anschaulicher zu vermitteln.

SACHSEN

9 Ein multifunktionaler Biotop- und Grünverbund für Dresden

DAVID-FÖRDERUNG: 5.000 EURO

Die Realisierung eines zusammenhängenden Netzes naturnaher Grünflächen in und um Dresden stagniert. Die im städtischen Landschaftsplan verankerten Ziele wurden bisher kaum umgesetzt. Um die Defizite zu beseitigen, hat der BUND Dresden ein Grobkonzept für die weitere Umsetzung entwickelt und mit der Umsetzung erster konkreter Maßnahmen begonnen. Das Vorhaben wird zu neunzig Prozent aus öffentlichen Mitteln gefördert. Wir halfen dem Verband bei der Finanzierung des Eigenanteils.

10 Kampagne »Grüne Höfe«

DAVID-FÖRDERUNG: 5.000 EURO

Der BUND Leipzig möchte mit einer städtischen Kampagne bis Ende 2022 möglichst viele Grün- und Freiflächen im privaten Siedlungsbereich ökologisch aufwerten und damit die Artenvielfalt fördern. Im ersten Jahr lag der Schwerpunkt auf Insekten- und Baumschutz. Sowohl die Außenflächen als auch viele Innenhöfe bieten hierfür ein großes Potenzial. Für den Start der Kampagne hat der Verband einen Zuschuss der Postcode-Lotterie erhalten. Wir unterstützen mit einer ergänzenden Förderung.

11 Pödelwitz lebt! – Leuchtturmprojekt für einen ökologisch nachhaltigen Strukturwandel

DAVID-FÖRDERUNG: 3.000 EURO

Der Ort Pödelwitz, südlich von Leipzig gelegen, sollte ursprünglich einem Braunkohletagebau weichen und wurde bereits in Teilen leergezogen. Nicht zuletzt aufgrund des Kohle-Kompromisses der Bundesregierung hat der Ort wieder eine Perspektive. Verschiedene Initiativen wollen den Ort nun wiederbeleben. Im Rahmen einer beantragten Bundesförderung werden Konzepte entwickelt, wie ein zukunftsfähiges und ökologisch verträgliches Miteinander gestaltet werden kann. Pödelwitz dient dabei als Versuchsobjekt und Leuchtturmprojekt für eine nachhaltige Dorfentwicklung in Strukturwandel-Regionen. Wir helfen dabei, den erforderlichen Eigenanteil für die geplante Bundesförderung aufzubringen.

12 Schmetterlingswiese und Singvogelhecken

DAVID-FÖRDERUNG: 500 EURO

Der Altenhainer Heimatverein engagiert sich für Kultur, das dörfliche Leben und den Klimaschutz. Neben einer Streuobstwiese richtete der Verein eine Schmetterlingswiese samt

Singvogelhecke ein, um die biologische Vielfalt durch neue Lebensräume zu fördern. Darüber hinaus dient das Vorhaben dem Schutz des Bodens und des Klimas auf lokaler Ebene. Wir halfen dem Verein dabei, die Bodenbearbeitung und Einbringung des Saatguts fachgerecht umzusetzen sowie neue Hecken zu pflanzen.

13 Schwosdorfer LandLust – Vorwärts zu traditionellen Wurzeln

DAVID-FÖRDERUNG: 2.000 EURO

Der Ostsachsen wechselt e. V. möchte inmitten einer agrarisch intensiv genutzten Landschaft eine »Natueroase« für Pflanzen schaffen, die den Herausforderungen durch die Klimaerwärmung gewachsen sind. Das Augenmerk liegt dabei auf alten regionaltypischen Obstsorten. Gleichzeitig soll ein praxisnaher Zugang für Interessierte geschaffen werden. Mit unserer Unterstützung wird bis Ende 2022 auf einer durch intensive Landwirtschaft geprägten Fläche ein drei Hektar großes, ortsnahes Biotop geschaffen.

SACHSEN-ANHALT

14 Öffentlichkeitsarbeit für den »Ernteweg« in Halle

DAVID-FÖRDERUNG: 500 EURO

Der Verein FoodForest Halle hat im Jahr 2021 einen »Ernteweg« aus mehreren Stationen in der Stadt errichtet. Die Areale wurden so konzipiert, dass sie die natürliche Funktionsweise eines Waldes auf einfache und effiziente Weise nachahmen. Standortgerechte Obstbäume und Beeresträucher, mehrjährige Stauden und Blumen bieten zudem Lebensraum und Nahrung für Insekten, Bodenlebewesen und Mikroorganismen. Mit unserer Förderung konnte die Initiative ihre Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, um weitere Mitstreiter*innen zu gewinnen.

THÜRINGEN

15 Die Zukunft des Luchses in Thüringen

DAVID-FÖRDERUNG: 15.000 EURO

MIT MITTELN DER REGINA BAUER STIFTUNG

Der Luchs kommt deutschlandweit bislang nur in drei isolierten Gebieten vor. Ein genetischer Austausch, der das langfristige Überleben der Luchse in Mitteleuropa sichern würde, findet derzeit nicht statt. Aufgrund seiner zentralen Lage nimmt Thüringen eine Schlüsselrolle bei der Vernetzung der Populationen ein. Mit unserer Unterstützung erarbeitet der BUND einen Förderantrag für ein umfangreiches Luchsprojekt im Freistaat. Dabei bezieht er Kenntnisse aus den langjährigen Luchs-Beobachtungen sowie eine Vielzahl an Interessengruppen mit ein und baut ein weites Expert*innen-Netzwerk auf. Die Antragstellung wird maßgeblich durch den Freistaat Thüringen gefördert. Wir gewährten einen Zuschuss für den zu erbringenden Eigenanteil.

16 Ganzjährige Fütterung heimischer Vogelarten

DAVID-FÖRDERUNG: 250 EURO

In diesem Projekt errichtete der neu gegründete BUND Suhl an geeigneten Orten der Stadt Nistkästen und Futterstellen für Vögel und erarbeitete zusammen mit Anwohner*innen und Institutionen ein Betreuungskonzept für eine ganzjährige Fütterung. Damit soll der Artenreichtum langfristig gefördert werden. Durch die direkte Beteiligung konnten die Bürger*innen gleichzeitig für die Bedeutung der Artenvielfalt und die Notwendigkeit des Artenschutzes im städtischen Gebiet sensibilisiert werden. Wir halfen dem BUND Suhl bei der Anschaffung von Nistkästen und Vogelfutter.

17 Gemeinsam für Gewässerschutz – Begleitung der Thüringer Maßnahmenprogramme

DAVID-FÖRDERUNG: 5.000 EURO

Mit den »Landesprogrammen Gewässerschutz und Hochwasserschutz« wird Thüringen die entsprechenden Vorgaben der Europäischen Union und der Bundesregierung in die Praxis umsetzen. BUND und NABU in Thüringen sowie die Deutsche Umwelthilfe haben mit unserer Unterstützung gemeinsam mit dem Flussbüro Erfurt und Ehrenamtlichen vor Ort eine umfassende naturschutzfachliche Bewertung der Landesprogramme vorgenommen. Zudem wurden ausgewählte Schwerpunkte des Hochwasserschutzprogramms analysiert und kommentiert. Die Verbände nutzten die Ergebnisse für ihre Stellungnahmen gegenüber dem Land. Die erarbeiteten Stellungnahmen können zukünftig die kritische Begleitung der Umsetzung durch die Verbände unterstützen und auch für deren weitere Arbeit verwendet werden.

18 Gipskarst Südharz – Alternativen zum Naturgipsabbau

DAVID-FÖRDERUNG: 5.000 EURO

Die Gipskarstlandschaft im Südharz ist ein Hotspot der Artenvielfalt und zugleich durch den voranschreitenden Naturgipsabbau stark bedroht. Der BUND ließ 2020 ein Gutachten erstellen, das zahlreiche Alternativen zum Naturgips aufzeigt. Der Verband setzt sich nun dafür ein, Entscheidungsträger*innen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Öffentlichkeit für die Bedrohung der europaweit einmaligen Gipskarstlandschaft zu sensibilisieren. Die Landesverbände des BUND Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen teilen sich die Finanzierung der hierfür erforderlichen Projektstelle. Dabei wurden sie von uns unterstützt.

19 Naturnahe Pflege des Wiesen-Biotops im »Natur!Garten«

DAVID-FÖRDERUNG: 500 EURO

Der BUND-Ortsverband Bad Langensalza hat seinen »Natur!Garten« weiter umgestaltet, damit er – noch mehr als bisher – einen Beitrag zum Artenschutz im städtischen Bereich leisten kann. Um das Wiesenbiotop naturnah pflegen zu können, wurde ein Freischneider benötigt. Für die Anschaffung gewährten wir einen Zuschuss.

20 Neue Durchlässe für die Ganzjahresweide Südlicher Kindel

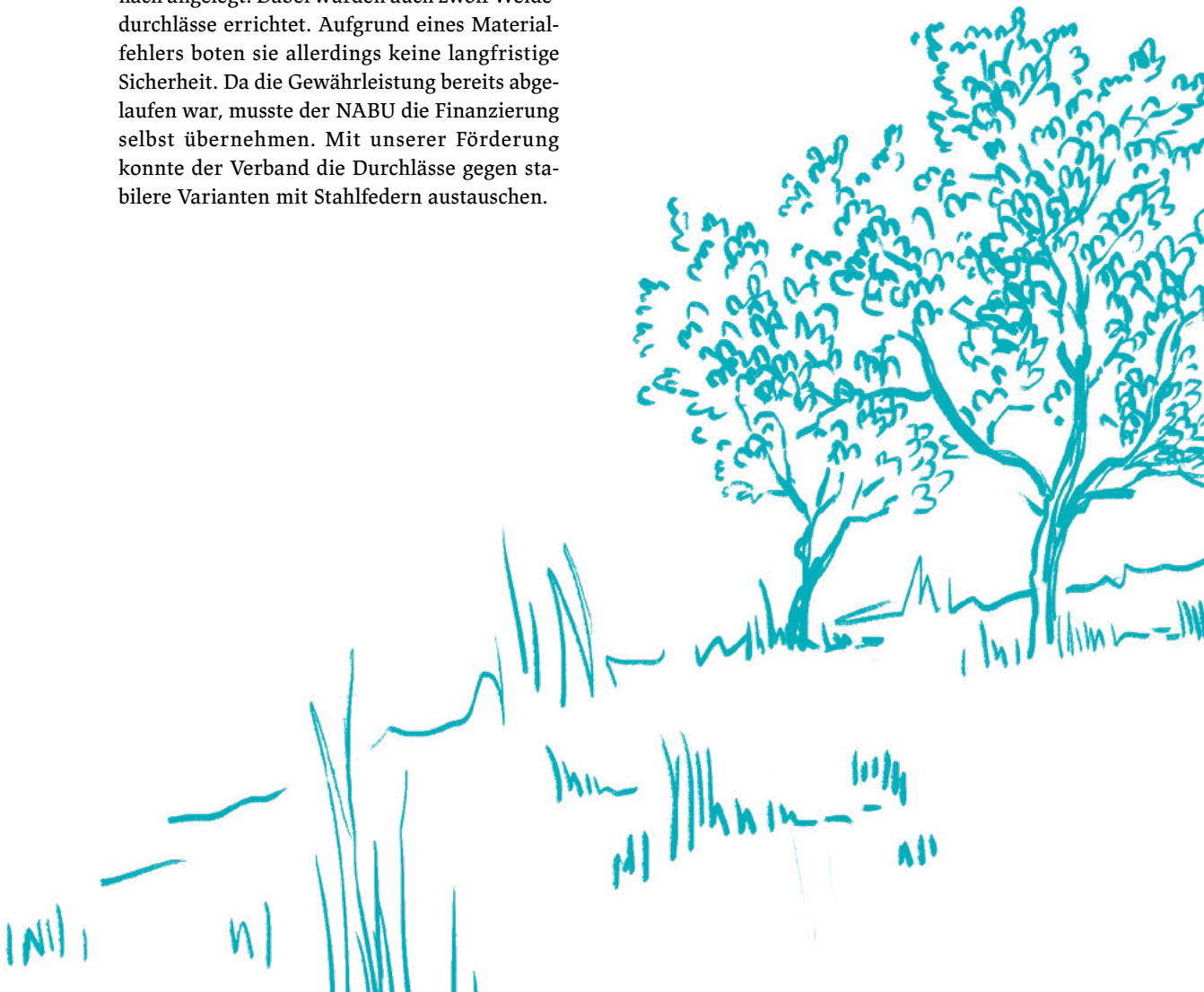
DAVID-FÖRDERUNG: 500 EURO

Der NABU Thüringen hat im Frühjahr 2020 eine Ganzjahresweide im Südlichen Kindel bei Eisenach angelegt. Dabei wurden auch zwölf Weidedurchlässe errichtet. Aufgrund eines Materialfehlers boten sie allerdings keine langfristige Sicherheit. Da die Gewährleistung bereits abgelaufen war, musste der NABU die Finanzierung selbst übernehmen. Mit unserer Förderung konnte der Verband die Durchlässe gegen stabilere Varianten mit Stahlfedern austauschen.

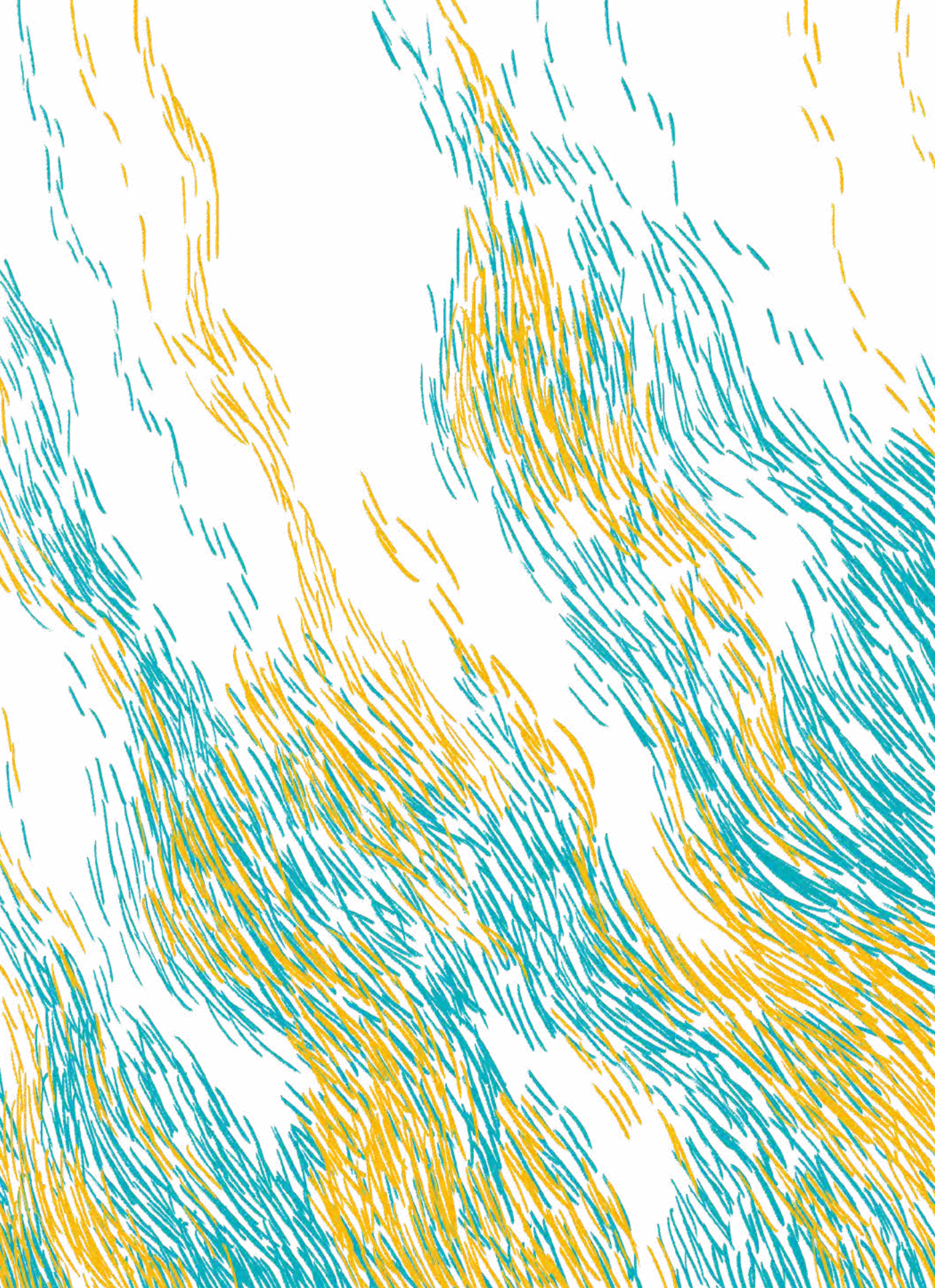
21 Werkzeug für den Lehrgang Streuobstfachwirt*in in Thüringen

DAVID-FÖRDERUNG: 2.500 EURO

Seit 2017 führt die GRÜNE LIGA Thüringen einen jährlichen Ausbildungskurs »Streuobstfachwirt*in Thüringen« durch. Dieser in der Vergangenheit schon regelmäßig von uns unterstützte Kurs umfasst 116 Lehrstunden mit viel Praxisunterricht in der fachgerechten Obstbaumpflege. Für den Kurs 2021 benötigte der Verein mehr Ausrüstung, um allen Teilnehmenden unter Pandemiebedingungen gleichermaßen ein Mitmachen zu ermöglichen. Dafür gewährten wir einen Zuschuss.







The background of the slide is a dense, abstract pattern of fine, overlapping brushstrokes in shades of blue and yellow, creating a textured, organic feel. The strokes are oriented vertically, following the flow of the text.

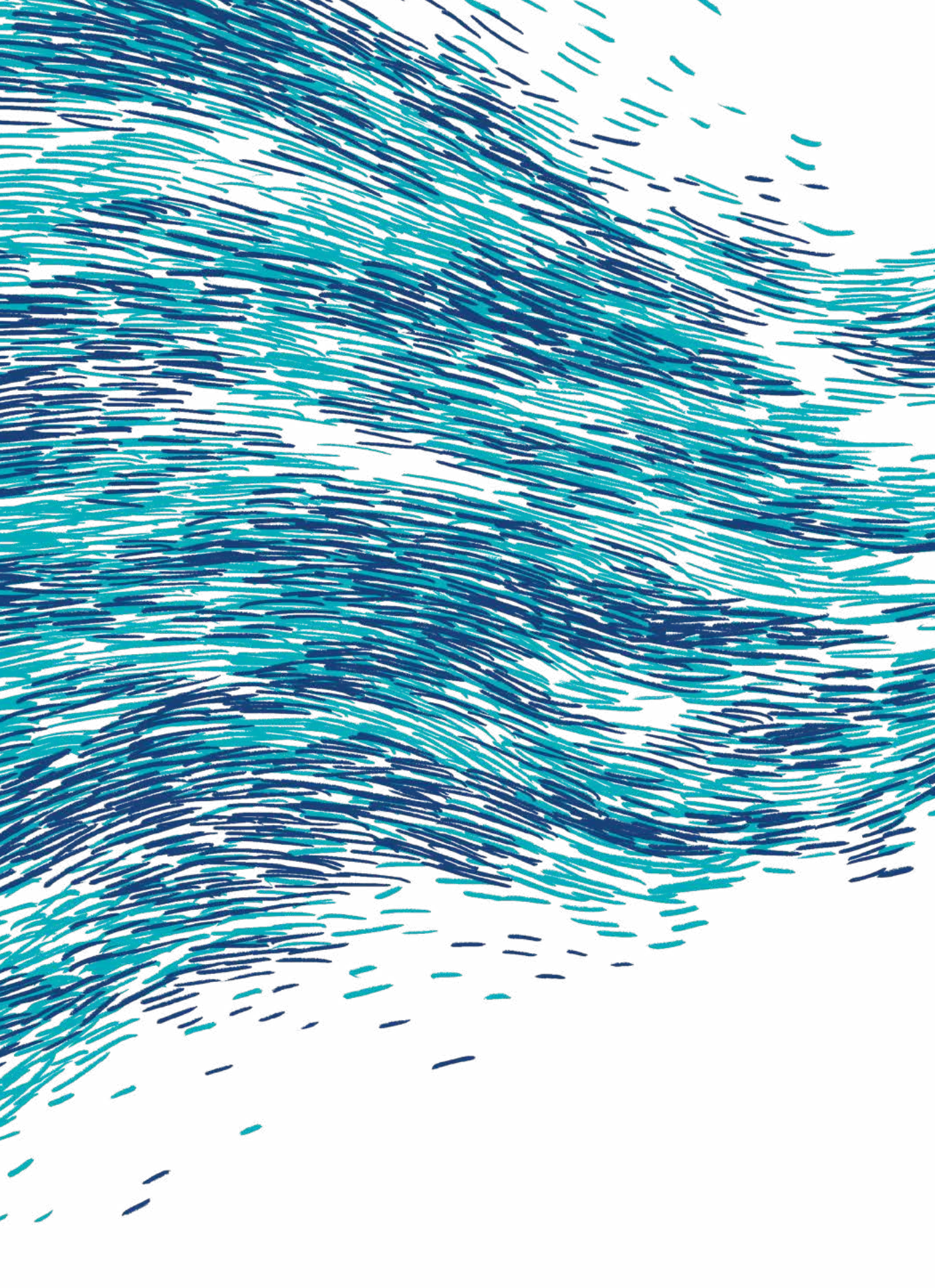
4 — Öffentlichkeitsarbeit

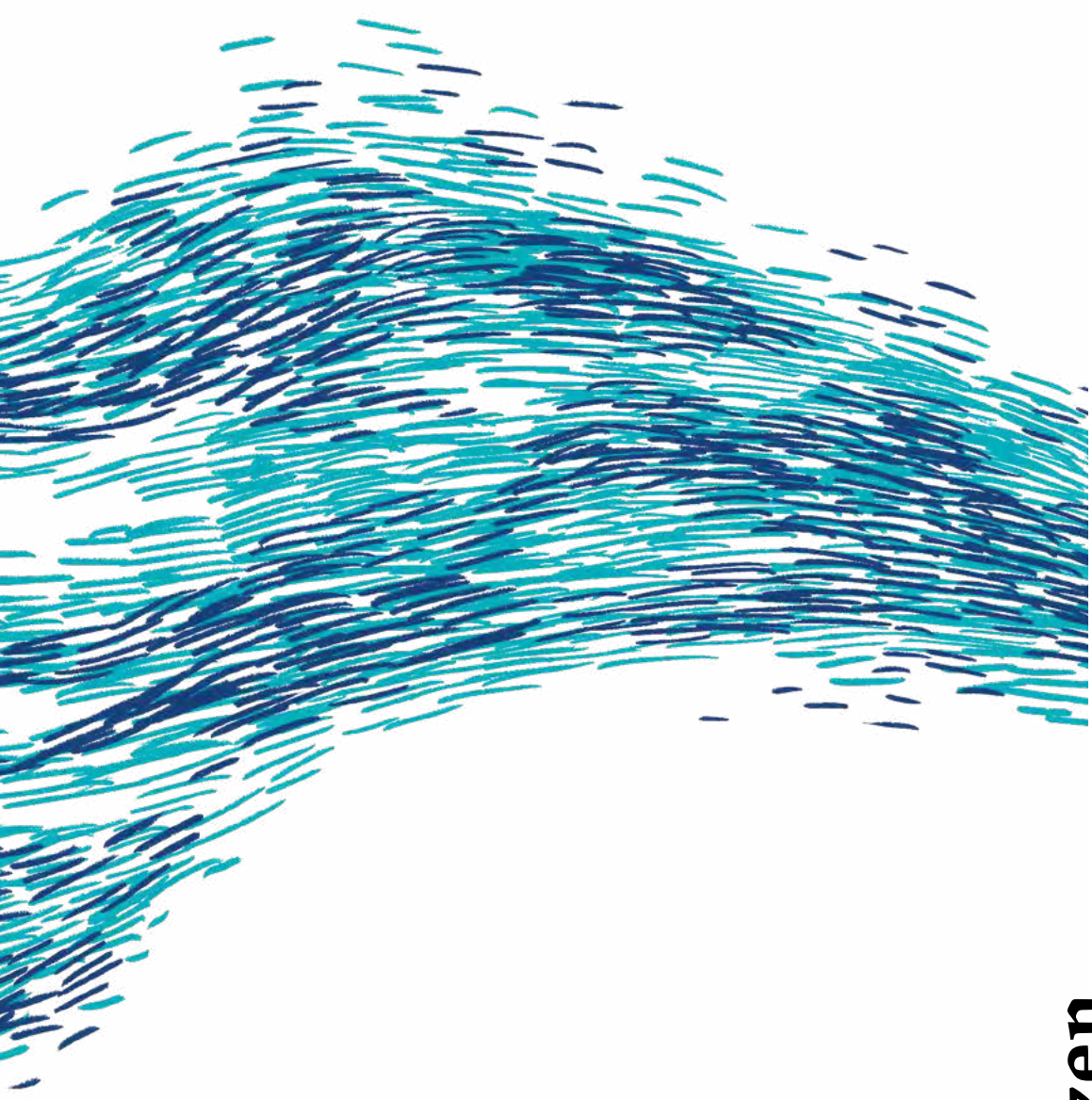
Wir teilen Wissen

Gutes tun und darüber reden ist ein bekanntes Credo der Öffentlichkeitsarbeit. Dies gilt auch für die Naturstiftung David. Gleichzeitig ist es aber auch unser Anliegen, andere zu Natur- und Klimaschutz »anzustiften«. Deshalb kommunizieren wir unsere Aktivitäten nicht nur durch Publikationen, Pressemitteilungen, über Twitter oder unsere Internetseite, sondern teilen unsere Erfahrungen und unser Wissen auch mit anderen Organisationen, etwa in Form von Veranstaltungen oder persönlichen Beratungsgesprächen. Darüber hinaus sehen wir uns als Netzwerker*innen und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen unseren Projektpartner*innen.

Aktivitäten 2021

- ✘ Zum Nationalen Naturerbe haben wir u. a. den 17. Infobrief veröffentlicht, unser Infoportal www.naturschutzflaechen.de um eine Monitoring-Börse erweitert und die Arbeitsgruppe »NNE-Tierwohl« initiiert. Auf dem Darßer NaturfilmFestival veranstalteten wir eine Diskussionsveranstaltung zum Nationalen Naturerbe und kamen mit interessierten Redaktionen und Filmschaffenden ins Gespräch.
- ✘ Im Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke veröffentlichten wir zwei weitere Ausgaben des Hohe-Schrecke-Journals, das an 6.000 Haushalte und weitere 1.000 Interessierte verteilt wird. Im Jahresverlauf führten wir sechs Exkursionen durch, u. a. zur Weiterbildung zertifizierter Natur- und Landschaftsführer*innen, und begleiteten Dreharbeiten des WWF und des WDR-Fernsehens.
- ✘ Für unser neu gestartetes Naturschutzgroßprojekt im Thüringer Wald entwickelten wir ein Kommunikationskonzept. Die darin enthaltenen Maßnahmen sollen wesentlich zur Akzeptanzbildung und Unterstützung durch die regionale Bevölkerung beitragen.
- ✘ Im Mopsfledermaus-Projekt erstellten wir eine handliche Broschüre zur Art mit Hinweisen zum Erkennen ihrer Quartiere und zu konkreten Schutzmöglichkeiten. Außerdem betreuten wir die Produktion eines Projektfilms und veröffentlichten regelmäßige Newsbeiträge auf www.mopsfledermaus.de.
- ✘ Neben der saisonalen Bewerbung von Lammfleisch, führten wir im Projekt Weidewonne einen Fotowettbewerb mit rund hundert Einsendungen sowie eine breit gestreute Crowdfunding-Kampagne durch. Außerdem ist Weidewonne seit dem Sommer 2021 auf Facebook aktiv.
- ✘ Im Projekt ProBat erstellten wir eine eigene Internetseite für das Online-Tool, zugrunde liegende Forschungen sowie zu häufig gestellten Fragen. Damit wollen wir eine breite Anwendung von ProBat im Rahmen von Genehmigungsverfahren von Windenergieanlagen befördern.
- ✘ In sechs Pressemitteilungen und rund sechzig Twittermeldungen berichteten wir über unsere Projekte und Aktivitäten. Die Naturstiftung David bzw. unsere Arbeit wurden in mehr als fünfzig Pressebeiträgen erwähnt oder thematisiert.
- ✘ Um den akademischen Nachwuchs für die Projektarbeit zu qualifizieren, betreute unser Geschäftsführer im Wintersemester 2021/2022 erneut ein Projektmanagement-Seminar für Studierende des Naturschutzes an der Hochschule Anhalt in Bernburg.
- ✘ Wir engagierten uns weiterhin im Arbeitskreis Umwelt des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, deren stellvertretender Sprecher Adrian Johst ist. Im Herbst organisierten und finanzierten wir zusammen mit der Stiftung Naturschutz Thüringen ein zweitägiges Treffen des Arbeitskreises zum Thema »Naturschutz und Landwirtschaft« mit rund sechzig Teilnehmenden in Thüringen.





5 — Finanzen

Stiftungs- kapital

Unser Stiftungskapital beträgt 3,692 Millionen Euro (Stand 31.12.2021). Das Grundkapital wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG – Vereinigte Energiewerke. In den letzten Jahren erfolgten kleinere Zustiftungen – im Jahr 2021 in Höhe von 3.500 Euro.

Zahlen und Fakten 2021

- × Insgesamt konnten wir Einnahmen in Höhe von 3.694.222,15 Euro erzielen. Hierin sind 881.123,25 Euro an zweckgebundenen Fördergeldern aus dem Vorjahr enthalten, die erst Anfang 2021 projektbezogen verwendet wurden.
- × Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen beliefen sich auf 141.606,85 Euro. Somit konnten wir trotz eines nach wie vor schwierigen Kapitalmarktumfeldes eine Rendite in Höhe von 3,835 Prozent (vor Kosten) bzw. 3,583 Prozent (nach Kosten der Vermögensverwaltung) bezogen auf das Stiftungskapital erzielen.
- × Im Jahr 2021 haben wir Spenden in Höhe von 21.197,35 Euro eingeworben sowie Bußgelder in Höhe von 2.600 Euro generiert. Projekt- bzw. flächenbezogene Drittmittel standen in Höhe von 2.445.323,26 Euro zur Verfügung. Die restlichen Einnahmen stammen aus Pachteinnahmen und sonstigen Erträgen, aus Kursgewinnen im Wertpapiergeschäft sowie aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben.
- × Die Kosten unserer Stiftungsprojekte umfassen mit 3.277.391,43 Euro fast 92 Prozent unserer Ausgaben. Für Projektförderungen haben wir 69.750 Euro ausgegeben. Die Kosten für die Vermögensverwaltung betragen 9.278,50 Euro und für die allgemeine Stiftungsverwaltung 121.711,40 Euro.
- × Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 114.961,47 Euro erzielt werden. Teile des Jahresüberschusses resultieren aus der Realisierung von Kursgewinnen bei Umschichtung unseres Vermögens. Da diese Erträge nicht für die Verwirklichung des Stiftungszwecks verausgabt werden dürfen, wurde das saldierte positive Ergebnis der Vermögensverwaltung in Höhe von 95.667,06 Euro der Umschichtungsrücklage zugeführt. Als verwendbares Ergebnis verblieben somit 19.294,41 Euro. Auf seiner Sitzung am 27. April 2022 hat das Stiftungspräsidium beschlossen, 15.000 Euro in die freie Rücklage und 4.294,41 EUR in die Kapitalerhaltungsrücklage einzustellen.
- × Der Jahresabschluss 2021 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im April 2022 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

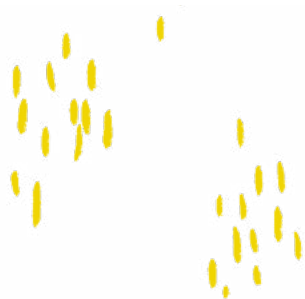
JAHRESABSCHLUSS 2021

Einnahmen	in €
<i>ALLGEMEINE VERWALTUNG</i>	
Zuschuss Regina Bauer Stiftung für Projektförderung	20.000,00
Zuschuss Lottomittel für Bürotechnik	5.200,00
Restmittel Vorjahr allgemeine Verwaltung	39.346,43
Bußgelder Spenden allgemein	10.165,00
Sonstige Erträge allgemeine Verwaltung	15.266,92
<i>VERMÖGENSVERWALTUNG</i>	
Kapitalertrag	141.606,85
Kursgewinne, Wertaufholung	102.238,06
<i>STIFTUNGSPROJEKTE</i>	
Zuschüsse Projekte Nationales Naturerbe	260.728,73
Restmittel Vorjahr Projekte Nationales Naturerbe	64.436,33
Zuschüsse Waldbäche im Thüringer Wald	184.098,02
Zuschüsse Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald	79.240,09
Restmittel Vorjahr Waldbäche im Thüringer Wald	3.300,00
Zuschüsse Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke	1.213.750,00
Restmittel Vorjahr Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke	601.134,94
Zuschüsse Klimaschutzregion Hohe Schrecke	101.794,83
Zuschüsse Weidewonne/LandSCHAFTspflege	130.284,85
Restmittel Vorjahr Weidewonne/LandSCHAFTspflege	9.193,42
Zuschüsse Windkraft und Fledermausschutz	61.676,02
Restmittel Vorjahr Windkraft und Fledermausschutz	9.971,14
Zuschüsse Mopsfledermaus	358.736,18
Restmittel Vorjahr Mopsfledermaus	151.240,99
Zuschüsse Projekt stiftungseigene Flächen	29.814,54
Restmittel Vorjahr Projekt stiftungseigene Flächen	2.500,00
Pachterträge	16.075,51
Projektbezogene Spenden	13.632,35
Sonstige Erträge Drittmittelprojekte	10.092,44
<i>WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB</i>	
Auftrag Beratung für den Nationalpark Hainich	34.680,00
Auftrag Beratung Naturerbe-Flächeneigentümer	10.000,00
Auftrag Signifikanzschwelle und Mastmikrofon	7.640,00
Solarstromanlage Eishausen	5.039,53
Sonstige Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.338,98
GESAMT	3.694.222,15

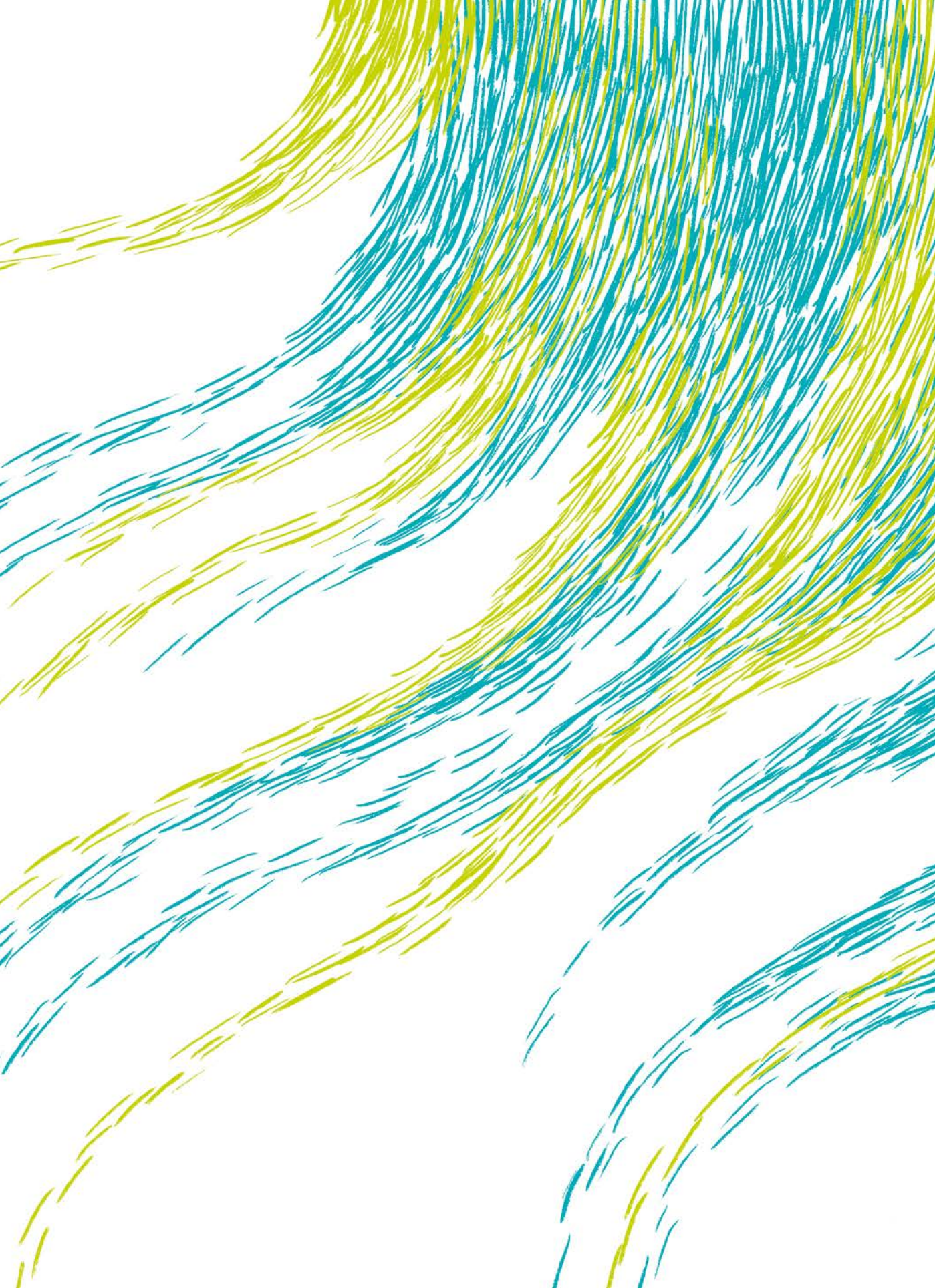
Ausgaben	in €
<i>ALLGEMEINE VERWALTUNG</i>	
Allgemeine Stiftungsverwaltung	121.711,40
Projektförderung	69.750,00
<i>VERMÖGENSVERWALTUNG</i>	
Kosten Vermögensverwaltung	2.707,50
Abschreibung/Verlust Finanzanlagen	6.571,00
<i>STIFTUNGSPROJEKTE</i>	
Nationales Naturerbe	327.495,94
Waldbäche im Thüringer Wald	181.616,70
Naturschutzgroßprojekt Thüringer Wald	91.056,08
Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke	1.833.400,64
Klimaschutzregion Hohe Schrecke	104.613,88
Weidewonne/LandSCHAFTspflege	150.846,18
Windkraft und Fledermausschutz	76.410,14
Mopsfledermaus	511.951,87
Projekt Stiftungseigene Flächen	43.651,77
<i>WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB</i>	
Auftrag Beratung für den Nationalpark Hainich	33.337,77
Auftrag Beratung Naturerbe-Flächeneigentümer	11.402,05
Auftrag Signifikanzschwelle und Mastmikrofon	6.312,75
Solarstromanlage Eishausen	4.954,81
Sonstige Ausgaben	1.470,20
Jahresüberschuss	114.961,47
GESAMT	3.694.222,15

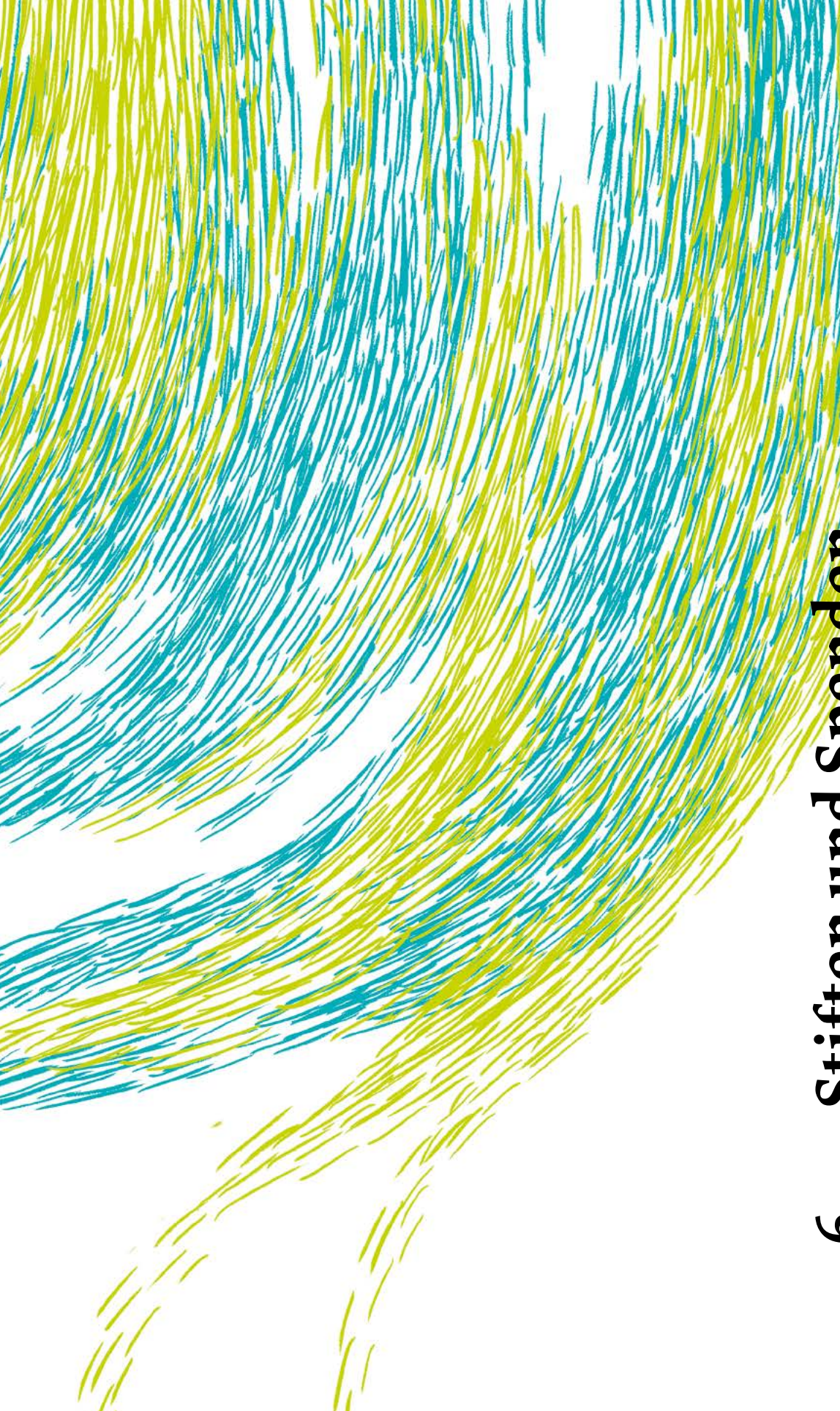
BILANZ ZUM 31.12.2021

AKTIVA	2021 in €	2020 in €
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8,00	8,00
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.123,12	17.605,67
Technische Anlagen und Maschinen	10.389,00	12.503,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.646,00	6.295,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.082,50	0,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	151.505,65	151.505,65
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.645.690,91	3.401.566,58
Summe Anlagevermögen	3.847.445,18	3.589.483,90
B Umlaufvermögen		
Forderungen	631.920,93	546.599,67
Guthaben bei Kreditinstituten	1.069.675,64	1.189.467,17
Summe Umlaufvermögen	1.701.596,57	1.736.066,84
C Rechnungsabgrenzungsposten		
	976,59	971,37
SUMME AKTIVA	5.550.018,34	5.326.522,11



PASSIVA	2021 in €	2020 in €
A Anlagevermögen		
I. Stiftungskapital	3.692.250,00	3.688.750,00
II. Rücklagen		
Freie Rücklage	200.000,00	185.000,00
Kapitalerhaltungsrücklage	127.241,38	115.370,50
Umschichtungsrücklage	184.639,00	151.129,90
III. Jahresüberschuss	114.961,47	60.379,98
Summe Eigenkapital	4.319.091,85	4.200.630,38
B Sonderposten für Projektzuschüsse		
	973.137,27	898.463,43
C Rückstellungen		
	20.028,92	21.031,15
D Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2.927,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.537,83	100.767,79
Sonstige Verbindlichkeiten	150.534,97	95.841,97
Summe Verbindlichkeiten	233.072,80	199.537,15
E Rechnungsabgrenzungsposten		
	4.687,50	6.860,00
SUMME PASSIVA	5.550.018,34	5.326.522,11





6 — Stiften und Spenden

Wir stiften an – Stiften Sie mit!

Sie wollen sich langfristig für den Natur- und Klimaschutz engagieren? Dann werden Sie zur Stifterin oder zum Stifter!

Wer sich dauerhaft für Natur und Umwelt engagieren möchte, kann dies sehr gut über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung »auf die Ewigkeit« tätig sein. Selbst unter den derzeitigen schlechten Kapitalmarktbedingungen hat die Naturstiftung David im letzten Jahr Erträge von rund 3,8 Prozent erwirtschaftet. Zudem stehen die Unantastbarkeit des Kapitals und der Wille der Stifter*innen unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Wille der Stifter*innen über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist daher nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen, sondern unternehmerisch gestaltendes Denken, das nachhaltig in die Zukunft wirkt.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionenhöhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich gute Projektideen verwirklichen. Viele kleine Beträge ergeben am Ende ebenfalls eine große Summe. Diese Idee der Bürgerstiftungen haben wir vor einigen Jahren aufgegriffen und die Kampagne »Einhunderttausend« gestartet. Unser Ziel: Möglichst viele Freund*innen der Stiftung sollen dazu beitragen, dass das Stiftungskapital in den nächsten Jahren um 100.000 Euro wächst. Der mit einer (kleinen) Zustiftung zum Ausdruck gebrachte breite Rückhalt von ganz unterschiedlichen Naturschützer*innen, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, Unternehmer*innen und Privatpersonen wird – so unsere Hoffnung – vermögende Menschen animieren, uns größere Zustiftungen zu gewähren.

Bei einer größeren Zustiftung können wir »unter unserem Dach« auch einen eigenen Stiftungsfonds etablieren – auf Wunsch verbunden mit Ihrem Namen. Denkbar ist aber auch, eine unselbständige Stiftung zu gründen und diese durch die Naturstiftung David verwalten zu lassen. Ebenso ist die Gewährung eines Stifter*innen-Darlehens möglich. Der Stifter oder die Stifterin leiht der Naturstiftung David dabei befristet eine Summe, deren Erträge wir für unsere Arbeit verwenden können. Am Ende der Laufzeit entscheiden die Stifter*innen, ob das Kapital wieder zurückerstattet werden soll oder ob es der Stiftung dauerhaft übertragen wird.

Egal, welcher Weg beschritten wird: Transparenz, Professionalität und Diskretion sind die wichtigsten Merkmale unseres Handelns. Der Haushalt der Naturstiftung David wird jährlich einer Wirtschaftsprüfung unterzogen. Wir wirken außerdem mit bei der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und bekennen uns zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis.

Gerne gehen wir individuell auf Ihre Wünsche ein und zeigen Ihnen auch unsere Stiftungsprojekte bei einem Besuch vor Ort. Wir freuen uns, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen.

Alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:
www.naturstiftung-david.de/zustiften

Ihr Ansprechpartner

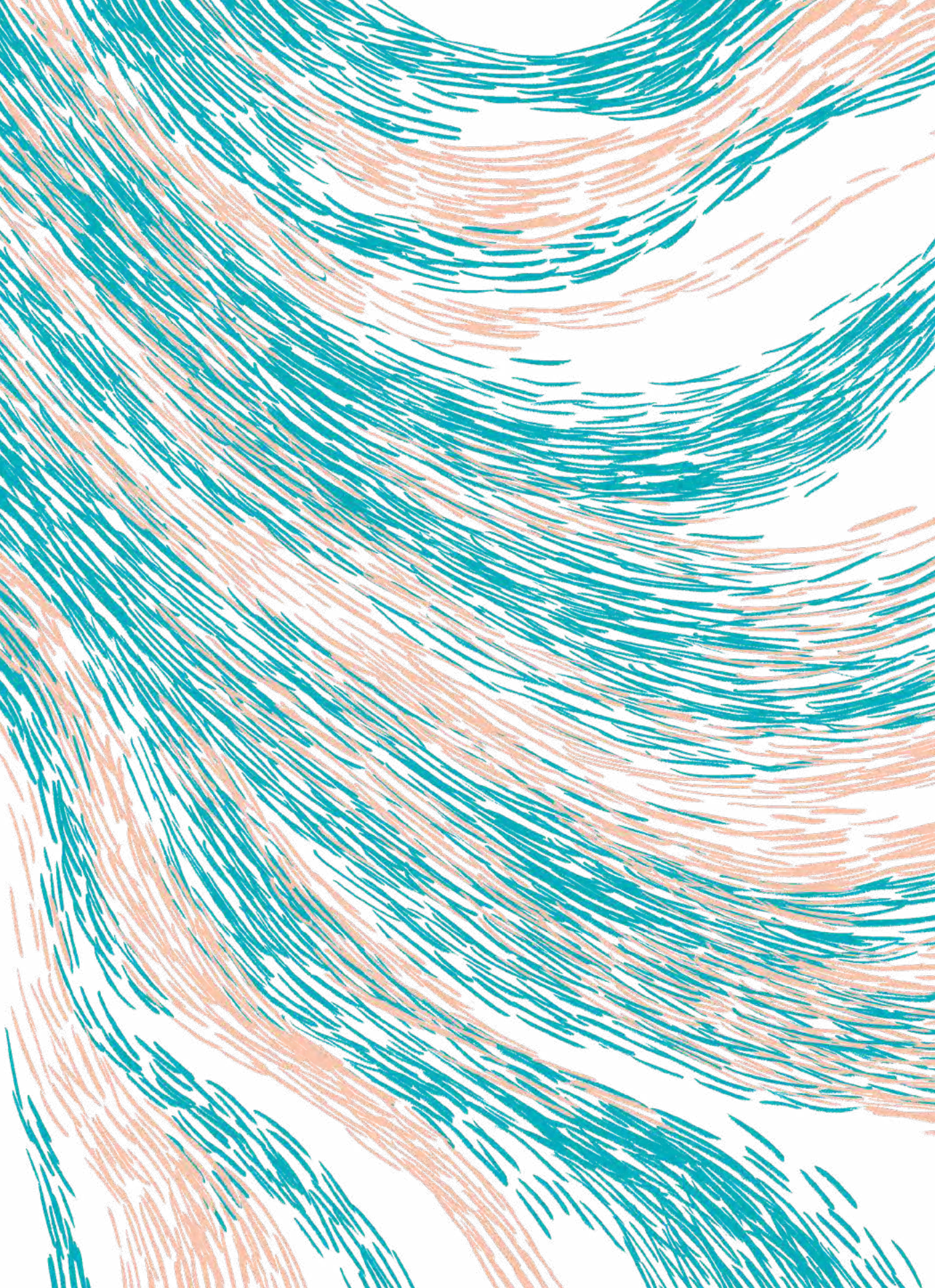
Adrian Johst

Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt

Telefon: 0361 710 129-0

Mail: adrian.johst@naturstiftung-david.de





The background of the page is filled with abstract, expressive brushstrokes in two colors: a vibrant teal and a warm, muted orange. The strokes are layered and overlap, creating a sense of movement and depth. They are most concentrated in the lower half of the page, where they form a dense, textured pattern that tapers towards the top.

7 — Stiftungsorgane, Team und Partner*innen

Stiftungsorgane und Mitarbeiter*innen

Präsidium

Dr. Michael Zschiesche *PRÄSIDENT*
 Ron Hoffmann *VIZEPRÄSIDENT*
 Olaf Bandt
 Evelyn Höhn
 Wigbert Schorcht

Kuratorium

Kathrin Ammermann *VORSITZENDE*
 Britta Steffenhagen *STELLV. VORSITZENDE*
 Wolfgang Dirschauer
 Prof. Dr. Christoph Leuschner
 Dr. René Mono *bis 11/2021*
 Dr. Frank Musiol
 Ulrich Scheidt
 Dr. Franziska Tanneberger *ab 11/2021*
 Christian Unselt
 Fabian Zuber



Geschäftsstelle

Adrian Johst *GESCHÄFTSFÜHRER*
 Beatrix Roos *KAUFMÄNNISCHE LEITERIN*
 Christin Brauer *NATURSCHUTZGROSSPROJEKT HOHE SCHRECKE, KLIMASCHUTZREGION HOHE SCHRECKE*
 Dr. Dierk Conrady *NATURSCHUTZGROSSPROJEKT HOHE SCHRECKE, BERATUNG HAINICH-NATIONALPARK, STIFTUNGSFLÄCHE RÖDEL*
 Matthias Golle *KLIMASCHUTZREGION HOHE SCHRECKE, WINDKRAFT UND FLEDERMAUSSCHUTZ bis 07/2021*
 Kerstin Jung *KAUFMÄNNISCHE VERWALTUNG ab 11/2021*
 Melanie Kleinod *PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT*
 Katharina Kuhlmeier *NATIONALES NATURERBE, STIFTUNGSFLÄCHE RÖDEL*
 Christopher Liss *KLIMASCHUTZREGION HOHE SCHRECKE ab 09/2021*
 Jessica Pech *WALDBÄCHE IM THÜRINGER WALD, NATURSCHUTZGROSSPROJEKT THÜRINGER WALD*
 Jana Planek *NATIONALES NATURERBE, MOPSFLEDERMAUS, STIFTUNGSFLÄCHE RÖDEL, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT*
 Constanze Schindler *WEIDEWONNE*
 Martin Schmidt *WALDBÄCHE IM THÜRINGER WALD, NATURSCHUTZGROSSPROJEKT HOHE SCHRECKE, WINDKRAFT UND FLEDERMAUSSCHUTZ*
 Stefanie Schröter *WEIDEWONNE, LANDSCHAFTSPFLEGE*
 Gerlinde Straka *NATURSCHUTZGROSSPROJEKT HOHE SCHRECKE, WALDBÄCHE IM THÜRINGER WALD, STIFTUNGSFLÄCHE HOHE SCHRECKE*
 Thomas Wey *WEIDEWONNE bis 08/2021*

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2021!

Bundesumweltministerium/Bundesamt für Naturschutz
Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Land Hessen
Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF)
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Stiftung Grüne Tatze
Deutscher Naturschutzring (DNR)
Regina Bauer Stiftung
Deutsche Wildtier Stiftung
Vogelschutz-Komitee
Stiftung Naturschutz Thüringen
Norddeutsche Stiftung Umwelt und Entwicklung (NUE)
Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt
Volksbank Thüringen Mitte eG
Dr. Stefan Jakobs
und unseren weiteren Zustifter*innen und Spender*innen

Spendenkonto

IBAN DE05 8409 4814 5510 1328 53
BIC GENODEF1SHL

Kontakt

Naturstiftung David. Die Stiftung des BUND Thüringen
Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt

Telefon 0361 710 129-0
Fax 0361 710 129-99
Mail post@naturstiftung-david.de
www.naturstiftung-david.de

Impressum

Jahresbericht 2021 der Naturstiftung David

Text:	Melanie Kleinod, Jana Planek und Adrian Johst
Unter Mitarbeit von:	Christin Brauer, Dr. Dierk Conrady, Katharina Kuhlmei, Christopher Liss, Beatrix Roos, Martin Schmidt, Stefanie Schröter, Gerlinde Straka
Redaktion:	Adrian Johst, Melanie Kleinod, Jana Planek und Dr. Sabine Kathke
Redaktionsschluss:	9. Mai 2022
Gestaltung:	parzelle34 - Melissa Harms und Nele Schacht
Druck:	Druckerei Schöpfel GmbH
Papier:	Circleoffset Premium White 120 g/m ² und 250 g/m ²
Auflage:	450 Stück

Über die Künstlerinnen

Das junge Weimarer Büro für grafische Gestaltung **parzelle34** besteht aus der **Kommunikationsdesignerin Melissa Harms** und der **Illustratorin Nele Schacht**.

Schon bei der ersten Projektbeschreibung nimmt in **Melissas** Kopf ein Plan Gestalt an. Sie erarbeitet sorgfältig durchdachte Konzepte und kann sich bei der Suche nach der richtigen Schriftart schon einmal im Typografie-Himmel verlieren. Printprodukten verleiht sie durch außergewöhnliche Papiere und Falzarten einen besonderen Feinschliff. In der parzelle34 ist sie zuständig für die Bereiche Corporate Design, Grafikdesign und meditatives Rasenkürzen.

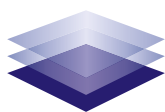
Nele wirft in der Konzeptphase meistens direkt die ersten Gedanken aufs Papier, anstatt lange zu grübeln, und bespricht Ideen gerne anhand von Skizzen. Im nächsten Schritt sortiert und verfeinert sie diese. Nele verlässt ab und zu den digitalen Schreibtisch und experimentiert auf dem analogen Fußboden mit verschiedenen Materialien. In der parzelle34 ist Nele die Fachfrau für die Bereiche Illustration, Animation und Pflanzenkunde.

Beim gemeinsamen Ideen-Ping-Pong ergänzen sich die Spezialgebiete der beiden, sodass ganzheitliche und nachhaltige Gestaltung entsteht, die mehr als nur die sprichwörtliche Kirsche auf der Torte ist.

www.parzelle34.de

Transparenz

Die Naturstiftung David bekennt sich zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis und ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



